

**RECHNUNGSAB-
SCHLUSS 2004**

Stmk. Landesbahnen
Steir. Heimatwerk

GZ: LRH 20 W 1/2005-14

INHALTSVERZEICHNIS

1. PRÜFUNGSGEGENSTAND	3
2. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	5
2.1 RECHNUNGSWESEN	5
2.2 WIRTSCHAFTSLAGE	6
3. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	8
3.1 STEIERMÄRKISCHE LANDESBAHNEN.....	8
3.1.1 Betriebsgegenstand	8
3.1.2 Wirtschaftliche Entwicklung	11
3.1.3 Betriebsvermögensvergleich	16
3.1.4 Investitionen	18
3.1.5 Personal	21
3.1.6 Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 2003	24
3.1.7 Gebarung der einzelnen Betriebssparten	26
3.1.7.1 Bahnbetrieb.....	26
3.1.7.2 Kraftwagenbetrieb.....	33
3.1.7.3 Sonstige Konzessionen	40
3.1.8 Vorschau der Betriebsleitung.....	41
3.2 STEIRISCHES HEIMATWERK	42
3.2.1 Betriebsgegenstand	42
3.2.2 Wirtschaftliche Entwicklung	43
3.2.3 Betriebsvermögensvergleich	50
3.2.4 Personal	51
3.2.5 Vorschau der Betriebsleitung.....	53
4. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	56
5. BEILAGENVERZEICHNIS	59

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
AV	Anlagevermögen
BEX	Bahnexpress
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
EGT	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EIRAG	Eisenbahnrechtsänderungsgesetz
FA	Fachabteilung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HL - AG	Eisenbahn – Hochleistungsstrecken AG
MIP	Mittelfristiges Investitionsprogramm
PbG	Privatbahngesetz
PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
RLG	Rechnungslegungsgesetz
STLB	Steiermärkische Landesbahnen
URG	Unternehmens-Reorganisations-Gesetz
VA	Voranschlag

1. PRÜFUNGSGEGENSTAND

Die vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind:

- die Steiermärkischen Landesforste
- der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark
- die Steiermärkischen Landesbahnen und
- das Steirische Heimatwerk.

Der gegenständliche Bericht umfasst die Überprüfung der Rechnungsabschlüsse der Steiermärkischen Landesbahnen und des Steirischen Heimatwerkes, die im Zuständigkeitsbereich von Herrn Landeshauptmannstellvertreter Dipl. Ing. Leopold Schögggl liegen.

In einem weiteren Bericht werden die Rechnungsabschlüsse der Steiermärkischen Landesforste und des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark, die im Zuständigkeitsbereich von Herrn Landesrat Johann Seitinger liegen, behandelt.

Prüfungsgegenstand war insbesondere die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Die Überprüfung hat ergeben, dass die dem LRH vorgelegten Abschlüsse (Bilanzen und Gewinn - und Verlustrechnungen) für das Jahr 2004 betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. Der LRH hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzzusammenhanges festgestellt. Aus den vorgelegten Jahresabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu diesen Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten- und Aufwandsarten,
- der Erwartungen der Betriebsführung für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 2005 sowie
- einer mittelfristigen Vorschau über das Geschäftsjahr 2005 hinaus

getroffen.

Die von Herrn Landeshauptmannstellvertreter Dipl.-Ing. Leopold Schöggel erhaltene Stellungnahme wurde in den gegenständlichen Prüfbericht eingearbeitet.

Von Frau Landesfinanzreferentin Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder wurde der gegenständliche Prüfbericht zur Kenntnis genommen.

2. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die beiden nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluss eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

WPL.87.800 Steiermärkische Landesbahnen

WPL.89.920 Steirisches Heimatwerk

Diese Wirtschaftsbetriebe sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet, als Betriebe gewerblicher Art zu definieren und abgabenrechtlich einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen.

Das Wirtschaftsjahr dieser Betriebe stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

2.1 Rechnungswesen

Das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) wird nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, dass die anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, dass daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Das Buchhaltungssystem des Steirischen Heimatwerkes ist in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes nach dem neuen Österreichischen Einheitskontenrahmen angelegt.

Das Rechnungswesen der STLB folgt in seinem Aufbau in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des RLG dem neuen Österreichischen Einheitskontenrahmen, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes zusätzlich um eine Kostenrechnung modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der STLB daher als EDV- mäßig geführte Betriebsabrechnung bezeichnet werden.

2.2 Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke dieser beiden Betriebe mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Im Zuge der Prüfung hat der Landesrechnungshof jedoch diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind - wie bereits erwähnt - nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt das Land Steiermark als Unternehmer, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, dass das Land Steiermark auch das volle Unternehmerrisiko zu tragen hat.

Im Wirtschaftsjahr 2004 hatten sowohl das Steirische Heimatwerk als auch die STLB ein negatives operatives Ergebnis zu verzeichnen, nach der Auflösung von Rücklagen ergibt sich beim Steirischen Heimatwerk allerdings ein knapp positiver Jahresgewinn. Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 2005 wurde von den Verantwortungsträgern unterschiedlich erstellt:

Die STLB hoffen, die Verluste weiterhin stabilisieren zu können.

Das Steirische Heimatwerk erwartet sich für 2005 trotz der stabilen positiven Umsatzentwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres ein knappes Ergebnis, dies insbesondere aufgrund der zunehmend angespannter werdenden Mietsituation in der Herrengasse. Die Geschäftsführung muss in ihrer Kalkulation davon ausgehen, dass die jährlich bis zum Jahr 2015 um cirka €8.300,- steigenden Netto-Mietbelastungen nicht mehr erwirtschaftet werden können, ein positives Ergebnis für 2005 daher auch nur auf Basis vorhandener Eigenkapitalreserven erzielt werden könnte. Die vorhandenen Gewinnrücklagen wurden bereits zur Gänze aufgebraucht.

3. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGS-ABSCHLÜSSE

3.1 Steiermärkische Landesbahnen

3.1.1 Betriebsgegenstand

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eigene Eisenbahnen besitzt. Die STLB sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste der vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark.

Der Landesbetrieb ist der FA 18 E - Verkehrsrecht zuzurechnen.

Die Geschäftsfelder der STLB sind neben den sonstigen Geschäftstätigkeiten die zwei wesentlichen Sparten:

- Eisenbahnbetriebe und
- Kraftwagenbetriebe

Das Gesamteisenbahnnetz der STLB umfasst eine Streckenlänge von rd. 124 km. Hievon entfallen rd. 77 km auf 760 mm Schmalspur- und rd. 47 km auf Normalspurstrecken. Es handelt sich dabei um folgende Bahnlängen:

Bahnlängen der STLB	Streckenlänge	Verkehrsart
Unzmarkt - Tamsweg	65,5 km	Personen - Güterverkehr
Feldbach – Bad Gleichenberg	21,2 km	Personen - Güterverkehr
Gleisdorf – Weiz	15,2 km	Personen - Güterverkehr
Weiz - Oberfeistritz	11,8 km	Güterverkehr
Peggau - Übelbach	10,2 km	Personen - Güterverkehr

Die STLB sind weiters Betriebsführer der Lokalbahn Mixnitz – St. Erhard (Eigentümerin: Lokalbahn Mixnitz - St. Erhard AG) sowie seit Mai 2003 auch Betriebsführer des Güterterminals Graz Süd/Werndorf im Auftrag des Betreibers, dem Cargo Center Graz Betriebsgesellschaft m.b.H (CCG).

Betriebsführung STLB	Streckenlänge	Verkehrsart
Güterterminal Graz Süd/Werndorf	13,0 km	Güterverkehr
Mixnitz - St. Erhard	10,4 km	Güterverkehr

Darüber hinaus besitzen die STLB die Eisenbahnverkehrskonzession (Personen- und Güterverkehr) für die steirische Ostbahn von Graz nach Mogersdorf/Staatsgrenze und für den Streckenabschnitt Graz - Werndorf.

Der Kraffahrlinienverkehr der STLB wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. Insgesamt werden 11 Kraffahrlinien mit zusammen 321 km Betriebslänge befahren. Außerdem besitzen die STLB an den genannten Stützpunkten sowie für Graz Konzessionen für das Miet- und Ausflugwagengewerbe.

Zusätzlich zum Personenverkehr führen die STLB auch Güterverkehr auf der Straße durch. Die LKW's der STLB sind derzeit ausschließlich im Stückgutverkehr (Bahnexpress) im Einsatz (Stützpunkte Weiz und Feldbach).

Die STLB erstellen ihre Rechnungsabschlüsse nicht allein in kameraler Ausrichtung sondern auch nach kaufmännischen Gesichtspunkten.

Dabei bilden seit dem Jahre 1992 die Bestimmungen des RLG die Grundlage für den Jahresabschluss. Das Gliederungsschema der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht weitgehend den Richtlinien für Privatbahnen, die vom Fachverband der Schienenbahnen in Abstimmung mit dem BMVIT (Eisenbahnaufsichtsbehörde) veröffentlicht wurden. Die STLB als Wirtschaftsbe-

trieb des Landes Steiermark - Betrieb gewerblicher Art - unterliegen zwar nicht dem RLG, jedoch erfolgte aufgrund der von der Aufsichtsbehörde gewünschten besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnunternehmungen untereinander eine weitgehende Anlehnung an die Bestimmungen des RLG.

Die STLB sind ein integriertes Eisenbahnunternehmen, das sowohl als Eisenbahninfrastrukturunternehmen (Bau und Betrieb von Nebenbahnen) als auch als Eisenbahnverkehrsunternehmen (Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen auf eigener und fremder Schieneninfrastruktur) tätig wird. Gemäß Eisenbahngesetz haben integrierte Eisenbahnunternehmen die Funktion als Eisenbahninfrastrukturunternehmen getrennt von den anderen Unternehmensbereichen zu organisieren und im Rechnungswesen darzustellen.

Insbesondere ist auch bei integrierten Eisenbahnunternehmen das Infrastrukturbenützungsentgelt zwischen den Unternehmensbereichen Verkehr und Infrastruktur zu verrechnen. Dies führt zu einer Erhöhung des Innenumsatzes, wirkt sich aber im Gesamtergebnis nicht aus.

3.1.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Die Aktivseite des Jahresabschlusses der STLB weist für das Wirtschaftsjahr 2004 folgende geraffte Vermögensstrukturierung aus (Beilage 1):

AKTIVA	Mio. € 2003	Mio. € 2004	Delta 04 - 03
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,4	0
Sachanlagen	41,7	44,8	+ 3,1
	42,1	45,2	+ 3,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	1,0	1,3	+ 0,3
Forderungen	3,9	3,4	- 0,5
Kassenbestand, Bankguthaben	3,7	1,7	- 2,0
	8,6	6,4	- 2,2
Rechnungsabgrenzungen	0,2	0,2	0
Bilanzsumme per Jahresultimo	50,9	51,8	+ 0,9

Zum Anlagevermögen gehören neben immateriellen Vermögensgegenständen vor allem das Sachanlagevermögen wie Grundstücke, Bahnkörper, Gebäude, Gleisanlagen inkl. Oberbau und Nebenanlagen, Streckenausrüstung und -sicherung, Betriebsmittel (Fahrzeuge), Maschinen und maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehende Anlagenintensität liegt in der Natur eines Bahn- und Kraftwagenbetriebes. Die Detailentwicklung ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

Die Passivseite der Bilanz weist für das Wirtschaftsjahr 2004 folgende geraffte Kapitalstruktur aus:

PASSIVA	Mio. € 2003	Mio. € 2004	Delta 04 - 03
Eigenkapital			
Kapital	3,9	4,8	+ 0,9
Kapitalrücklage f. Betriebsausgaben	0	0,3	+ 0,3
	3,9	5,1	+ 1,2
Unversteuerte Rücklagen			
Bewertungsreserve f. getätigte Investit.	39,4	42,0	+ 2,6
Bewertungsres. f. künftige Investitionen	3,9	2,2	- 1,7
	43,3	44,2	+ 0,9
Rückstellungen	1,4	1,4	0
Verbindlichkeiten	2,3	1,1	- 1,2
Rechnungsabgrenzungen	0	0	0
Bilanzsumme per Jahresultimo	50,9	51,8	+ 0,9

Die per 1. Jänner 2004 vorhandenen Rücklagen für Investitionen und Betriebsausgaben von rund €3,9 Mio. hat sich im Betriebsjahr 2004 um €1,4 Mio. vermindert. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund €2,5 Mio.

Die aufgeschlüsselte Rücklagendotierung des Jahres 2004 entspricht den 2000 bis 2004 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 sind neben Rückstellungen für Anschlusskosten (€320.000,--) noch solche für Abfertigungen (€391.000,--), nicht konsumierte Urlaube (€307.000,--) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (€398.000,--) enthalten. Es handelt sich bei letzteren um Personalansprüche, die kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den

Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung 2004 (Beilage 2) wurde unter Orientierung am RLG (Gesamtkostenverfahren) in der Staffelform erstellt. Der operative Jahresabgang ist unter Position 12 „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ mit € - 4.688.108,23 ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle werden die EGT's - diese umfassen die Aufwendungen und Erträge der Sparten Bahn, Kraftwagenbetrieb und der sonstigen Gebahrung - in einer Rückblende für die letzten zwölf Jahre dargestellt. Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat das Land Steiermark in den letzten Jahren folgende Zuschüsse aus dem ordentlichen Haushalt getätigt:

Periode	+ / -	in Mio. Euro	
		EGT	Landes-Zuschüsse Ordentlicher Haushalt
1993	Verlust	-5,6	6,6
1994	Verlust	-5,6	6,2
1995	Verlust	-5,6	6,2
1996	Verlust	-5,6	5,9
1997	Verlust	-6,2	5,7
1998	Verlust	-6,3	6,2
1999	Verlust	-5,6	6,5
2000	Verlust	-5,1	5,5
2001	Verlust	-4,9	5,8
2002	Verlust	-5,1	5,9
2003	Verlust	-4,2	5,6
2004	Verlust	-4,7	5,6

Die Zeitreihe der letzten 12 Jahre zeigt eine Stabilisierung der Verluste seit dem Jahr 2000. Vor allem im Bahnbetrieb mussten in den letzten Jahren Rationalisierungsmassnahmen in Form von Stilllegungen des Personen- und Gütertransportes durch die STLB durchgeführt werden, wobei diese Strecken zum Teil noch von anderen Unternehmen zu touristischen Zwecken betrieben werden. Folgende Strecken wurden seit 1980 eingestellt:

Strecke	Länge in km	Stilllegung
Preding - Stainz	11,0	1980
Tamsweg - Mauterndorf	11,0	1981
Birkfeld - Ratten	17,8	1981
Kapfenberg - Aflenz - Turnau	20,1	1998
Oberfeistritz – Anger - Birkfeld	13,0	1993 / 2000

Die Zuschüsse des Landes Steiermark für das Jahr 2004 setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

Zuschüsse/Einlagen	€
• für Verlustabdeckung gem. VA	3.650.000,-
• für Investitionen (Erweiterungen, Neuanlagen)	950.000,-
• für das mittelfristige Investitionsprogramm	1.017.500,-
Summe Landeszuschüsse	5.617.500,-

Zusätzlich wurde 2004 seitens des Bundes ein Zuschuss an die STLB für das mittelfristige Investitionsprogramm in Höhe von € 1.017.420,- genehmigt, 2003 erfolgt eine idente Zahlung des Bundes.

Für das Wirtschaftsjahr 2004 ergeben sich folgende Spartenerfolge sowie Gesamtbild der Gebarung:

Betriebssparte	Summe der Erträge €	Summe des Aufwandes €	Verlust €
Bahnbetrieb	11.259.418,25	- 14.327.984,03	- 3.068.565,78
Kraftwagenbetrieb	2.954.482,01	- 3.130.952,03	- 176.470,02
Sonstige Gebarung	481.135,11	- 1.924.207,54	- 1.443.072,43
Gesamtbetrag	14.695.035,37	- 19.383.143,60	- 4.688.108,23

3.1.3 Betriebsvermögensvergleich

Der Landesrechnungshof hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis 2004 der STLB verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzenzusammenhanges festgestellt.

B E T R I E B S V E R M Ö G E N S V E R G L E I C H

	€
Reinvermögen per 31. Dezember 2004	49.221.351,30
Reinvermögen per 31. Dezember 2003	-47.274.539,53
Zwischensumme	1.946.811,77
Investitionszuschüsse:	
Bund 2004 / Infratsruktur	-1.017.420,00
Land 2004 / Infratsruktur	-1.017.500,00
Einlagen zur:	
Investitionsbedeckung	-950.000,00
Verlustabdeckung	-3.650.000,00
G e w i n n / 2 0 0 4	-4.688.108,23

G u V - V E R G L E I C H

Pos.	Bezeichnung	2004 €	2003 €	2004-2003 €
1	+ Umsatzerlöse	10.961.824,46	9.912.277,54	+1.049.546,92
	davon		davon	davon
	Personen- und Güterverkehr	4.621.871,48	4.553.546,51	+68.324,97
	Güterverkehr	6.167.633,99	5.197.325,15	+970.308,84
	sonstige	172.318,99	161.405,88	+10.913,11
2	+ Eigenleistungen	197.527,70	367.803,40	-170.275,70
3	+ Sonst. betriebl. Erträge	3.459.388,11	3.518.003,76	-58.615,65
4	- Materialaufw./bezogene Leistungen	-6.366.328,68	-5.777.417,94	-588.910,74
5	- Personalaufwand	-8.181.022,12	-7.711.806,72	-469.215,40
6	- Pensionen und Abfertigungen	-1.587.568,87	-1.570.797,89	-16.770,98
7	- Abschreibungen	-2.373.538,78	-2.180.226,14	-193.312,64
8	- sonst. betriebl. Aufwendungen	-873.254,15	-863.483,22	-9.770,93
9	= Betriebserfolg	-4.762.972,33	-4.305.647,21	-457.325,12
10	+ Zinserträge	74.864,10	94.788,53	-19.924,43
11	- Außerordentlicher Erfolg	0,00	0,00	+0,00
12	= EGT	-4.688.108,23	-4.210.858,68	-477.249,55

Die beiden Berechnungsarten zur Ermittlung des Jahresergebnisses, Betriebsvermögensvergleich als auch G u V, führen somit zum identen Ergebnis und weisen jeweils einen Jahresverlust von € - 4.688.108,23 aus.

3.1.4 Investitionen

Gem. § 4 Abs. 1 Privatbahngesetz 2004 (PrivbG) BGBl-Nr. I 39/2004, kann der Bund für die Schieneninfrastruktur von Privatbahnen Finanzierungsbeiträge im Rahmen von mittelfristigen Investitions- und Erhaltungsprogrammen gewähren. Zu diesen so genannten „Privatbahnen“ zählen auch die STLB.

In der Vergangenheit wurden in der Regel Investitionsprogramme für einen 5-jährigen Zeitraum zwischen dem Land Steiermark und dem Bund (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie - BMVIT) fixiert. Das Übereinkommen über das 5. Mittelfristige Investitionsprogramm (5. MIP) sah allerdings nur eine Laufzeit von 3 Jahren (2001 – 2003) vor. Mit Schreiben des BMVIT vom 10.11.2004, bei den STLB eingelangt am 02.12.2004, wurde dieses 5. MIP bis Ende 2004 zu denselben Bedingungen verlängert.

Ab dem 5. MIP fördert der Bund folgende zwei Bereiche:

- a) Infrastrukturinvestitionen
- b) Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen

zu a) Infrastrukturinvestitionen:

Unter Infrastrukturinvestitionen versteht man Verbesserungen der Schieneninfrastruktur (Aus-, Um- und Neubau des Fahrweges, der Streckenausrüstung und der Hochbauanlagen).

Bis zum 4. MIP hat das BMVIT diese Infrastrukturinvestition allein gefördert. Der Landesanteil konnte für Verbesserungen und Investitionen auf dem Fahrbetriebsmittelsektor (Lokomotiven, Triebwagen und Wagonmaterial) verwendet werden. Nunmehr können auch die Landesmittel nur mehr für Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden.

Der Bereich Infrastrukturinvestitionen sah für alle Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen ein Investitionsvolumen für das Jahr 2004 von €2.035.000,-- vor. Nach dem im Übereinkommen festgelegten Schlüssel sind diese Investitionsmaßnahmen je zur Hälfte vom Bund und vom Land Steiermark zu finanzieren.

zu b) Infrastrukturerehaltungsmaßnahmen:

Bis zum Jahr 2000 erhielten die Privatbahnen Österreichs für den Transport von Gütern, bei denen ein öffentliches Interesse am Schienentransport bestand, eine Tarifabgeltung, deren Höhe sich nach den Bestimmungen des PrivbG richtete. Mit der Änderung der EU-weiten Gesetzeslage im Zuge der Liberalisierung des Schienenverkehrs wurde die Gütertarifabgeltung in eine Förderung von Infrastrukturerehaltungsmaßnahmen umgewandelt. Aus diesem Grunde ist zusätzlich zu den Infrastrukturinvestitionen ein Übereinkommen mit dem Bund über die Förderung von Infrastrukturerehaltungsmaßnahmen neu aufgenommen worden. Die Verrechnung der Förderungsmittel erfolgt in der Erfolgsgebarung.

Da für den Bereich Infrastrukturerehaltungsmaßnahmen eine Aufteilung der Finanzierung im Verhältnis 80 % Bund und 20 % Land vorgesehen ist, muss im Rechnungsabschluss ersichtlich sein, dass das Land der Verpflichtung, einen 20 %-igen Finanzierungsanteil zu leisten, nachgekommen ist, was in der Finanzgebarung mit Fußnote „1)“ zur Ertragspost 4 „Zuschuss des Landes aus dem ordentlichen Haushalt“ zum Ausdruck gebracht wird.

Die Förderungsbeiträge sowohl des Bundes als auch des Landes Steiermark sind aufgrund der erst Ende 2004 vereinbarten Verlängerung im Jänner 2005 den STL in voller Höhe überwiesen worden.

Für das in Verhandlung stehende 6. MIP, welches ab 01.01.2005 in Kraft treten sollte, hat das BMVIT bereits angekündigt, dass der Förderanteil des Bundes auf höchstens 50 % reduziert wird.

Gesamtdarstellung der 2004 durchgeführten Investitionen:

Zum 31.12.2004 im Anlagevermögen als Zugänge des Jahres 2004 ausgewiesen	€	+ 5.900.442
Hievon als Umbuchungen innerhalb der Anlagenkonten abzuziehen	€	- 379.112
Ergibt Summe der Investitionen gem. Finanzgebarung	€	= 5.521.330

Diese Investitionen sind verrechnet unter:		
Aufw.-Post 1:	Erweiterungen, Neuanlagen und Ersatz	€ + 3.600.846
Aufw.-Post 2:	Investitionsprogramm mit Beteiligung des Bundes - Landesanteil	€ + 960.242
Aufw.-Post 3:	Investitionsprogramm mit Beteiligung des Bundes – Bundesanteil	€ + 960.242
Summe Investitionen		€ = 5.521.330

Werden diesem Betrag von €5,5 Mio. für Erweiterungen, Neuanlagen und Ersatz	€	+ 5.521.330
die Rücklagen für Investitionen in Höhe von €2,2 Mio. hinzugezählt,	€	+ 2.197.293
so standen den STLB im Jahr 2004 und stehen in den Folgejahren aus den Zuschussmitteln des Landes Steiermark und aus Förderungsmitteln des BMVIT für Erweiterungen und Neuanlagen insgesamt €7,7 Mio. zur Verfügung.	€	= 7.718.623

3.1.5 Personal

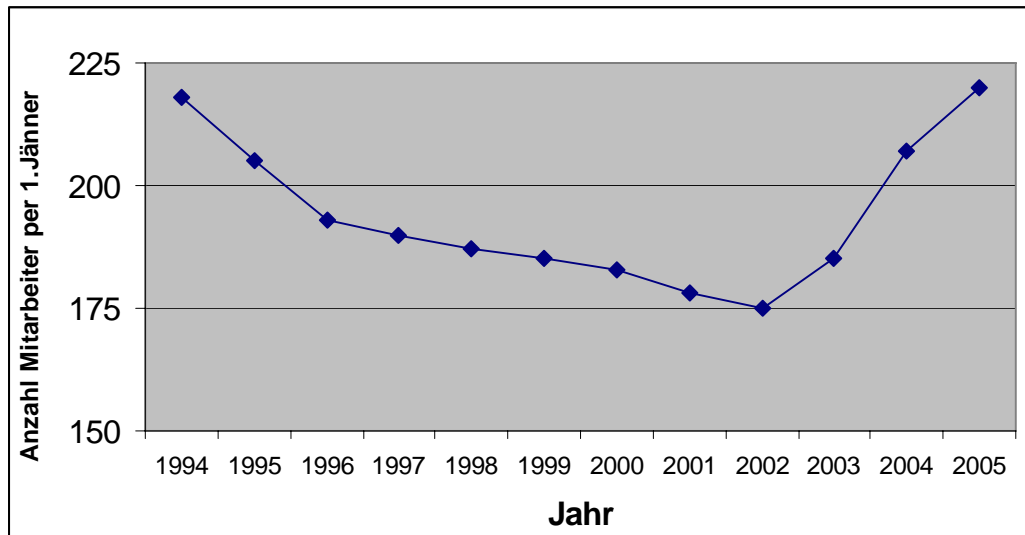
Die Mitarbeiter der STLB unterliegen kollektivvertraglich der „Dienst- und Be-
soldungsordnung für die Bediensteten österr. Privatbahnen“ (DBO).

Der gesamte **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der STLB
(Bahn- und Kraftwagenbetrieb) entwickelte sich in den letzten zehn Jahren wie
folgt:

Stichtag	Personalstand
1.1.1994	218
1.1.1995	205
1.1.1996	193
1.1.1997	190
1.1.1998	187
1.1.1999	185
1.1.2000	183
1.1.2001	178
1.1.2002	175
1.1.2003	185
1.1.2004	207
1.1.2005	220

Die Personalerhöhung betrug im vergangenen Jahr 13 Bedienstete. Im Bahnbe-
trieb stieg die Mitarbeiteranzahl um 15, bei den Kraftwagenbetrieben sank sie
um 2 Mitarbeiter. In diesem Gesamtpersonalstand ist ein Maschinenbautechni-
ker-Lehrling nicht berücksichtigt. Im Jahresdurchschnitt 2004 waren 215 Mitar-
beiter/Innen (ohne Lehrling) bei den STLB beschäftigt.

Der mit dem Jahr 2002 wieder beginnende Anstieg des Personalstandes wird mit folgendem Diagramm verdeutlicht.



Die STLB haben in den letzten Jahrzehnten massiv Personal eingespart. Der Personalstand betrug im Jahre 1970 noch 424 Beschäftigte. Die seit dem Jahr 2002 wieder steigende Mitarbeiteranzahl resultiert aus dem zusätzlichen Bedarf für die neuen Geschäftstätigkeiten (Güterterminal Graz Süd/Werndorf und Abwicklung des „Touareg - Express“).

Beim „Touareg - Express“ handelt es sich um einen in enger Kooperation zwischen den STLB und der **Steiermarkbahn - Transport und Logistik GmbH** („Steiermarkbahn“) durchgeführten Logistik-Auftrag der Autoindustrie. Diese Gesellschaft wurde vom Land Steiermark im Jahr 2000 im Zuge der Liberalisierung des Schienenverkehrs gegründet. Dieses Unternehmen ist ein reines Eisenbahnverkehrsunternehmen, um Verkehrsleistungen auf dem öffentlichen Netz (ÖBB-Netz) sowie darüber hinaus im angrenzenden EU-Gebiet zu erbringen. Der „Touareg – Express“ befördert seit 07.01.2003 Auto-Karosserieteile (Türen, Dächer, Seitenteile) von den beiden Magna - Werken in Peding bei Weiz und Albersdorf bei Gleisdorf zum VW-Werk nach Bratislava. Diese Teile werden dann zum Bau des VW-Geländewagenmodells „Touareg“ verwendet.

Der „Touareg - Express“ wird gemeinsam mit den ÖBB/Rail Cargo Austria geführt, wobei die Logistikdienstleistungen in den Magna - Werken sowie die Traktion bis Gleisdorf von den STLB und danach bis Wiener Neustadt von der Steiermarkbahn durchgeführt wird. Ab dort übernehmen die ÖBB die weitere Abwicklung. Der „Touareg - Express“ wurde 2002 innerhalb kürzester Zeit auf der Schiene organisiert. Seit Anfang Jänner 2003 wird 5 mal pro Woche ein Ganzzug nach Bratislava geführt. Jeder Zug ersetzt rund 50 Lkw-Fahrten.

Die Steiermarkbahn beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Personal. Dieses wird von den STLB gegen Entgelt angemietet und führt somit zu einer Erhöhung der Personalanzahl der STLB.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden mehrere Mitarbeiter der STLB sowohl unternehmensintern als auch durch externe Dienstleister (zB ÖBB-Bildungszentrum in St. Pölten/Wörth) ausgebildet.

Von den STLB erhielten 210 Pensionisten und 138 Hinterbliebene monatliche Pensionszuschüsse. Das sind mit Stand 1.1.2005 insgesamt 3 Personen weniger als im Vorjahr.

Der Aufwand für Pensionen betrug im Jahr 2004 € 1.512.784,83, dies entspricht in etwa einem Drittel des Gesamtabganges.

3.1.6 Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 2003

Die wesentlichen Ertrags- und Leistungskennziffern der STLB haben sich im Jahr 2004 im Vergleich zu 2003 folgendermaßen entwickelt:

Bezeichnung	2004	2003	2004-2003
+ Erträge	€ 14.693.604	13.892.873	+ 800.731
- Aufwendungen	€ - 19.381.713	- 18.103.732	- 1.277.981
= EGT	€ - 4.688.108	- 4.210.859	- 477.250
Bahnbetrieb			
beförderte Personen	1.350.065	1.347.603	+ 2.462
Erträge Personenverkehr	€ 960.113	924.599	+ 35.514
beförderte Tonnen	1.029.028	511.977	+ 517.051
Erträge Güterverkehr	€ 5.898.360	4.855.244	+ 1.043.116
Gesamterfolg Bahnbetrieb	€ - 3.068.566	- 2.492.266	- 576.300
Kraftwagenbetrieb			
beförderte Personen	1.555.453	1.563.146	- 7.693
Erträge Personenverkehr	€ 2.582.485	2.568.549	+ 13.935
beförderte Tonnen	6.069	6.958	- 889
Erträge Güterverkehr	€ 269.274	342.081	- 72.807
Gesamterfolg Kraftwagen- betrieb	€ - 176.470	- 52.832	- 123.638
Sonstige Gebarung			
Gesamterfolg Sonst. Gebarung	€ - 1.443.072	- 1.665.761	+ 222.689

Die Sonstige Gebarung entspricht nur zu einem geringen Teil den operativen Tätigkeiten der STLB (Reisebüro Murau, Vermietung und Verpachtung), als der wesentlichste Aufwandsposten werden die Ruhe- und Versorgungsgenüsse in die Sonstige Gebarung verrechnet. 2004 standen die Einnahmen der Sonstigen Gebarung in der Höhe von € 481.135,11 den Ausgaben von € 1.924.207,54 gegenüber, hievon wurden € 1.519.676,85 an Pensionsaufwendungen verbucht.

Aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 2003 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- Trotz der Expandierung der Geschäftstätigkeiten im Cargo Bereich („Touareg – Express“, Güterterminal Graz Süd) hat sich das Gesamtergebnis gegenüber 2003 um € - 477.250,- verschlechtert, wobei der Verlust des Bahnbetriebes um € - 576.300,- gegenüber jenem des Jahres 2003 zugenommen hat.
- Insgesamt haben die Aufwendungen des Bahnbetriebes um circa € 1,3 Mio. zugenommen, dagegen konnten die Erträge des Bahnbetriebes nur um circa € 0,7 Mio. gesteigert werden.
- Die Personalkosten des Bahnbetriebes stiegen im Zeitraum zwischen 2003 und 2004 um etwa € 0,6 Mio., die Sachausgaben erhöhten sich um € 0,85 Mio., die Abschreibungen um circa € 0,2 Mio.
- Laut Stellungnahme der Betriebsführung waren vor allem höhere Aufwendungen für die Erhaltung und Wartung des in den letzten Jahren stark gestiegenen Fahrzeugparks, aperiodische Hauptreparaturen bei 5 Triebfahrzeugen (rund € 600.000,-) und die überdurchschnittlich starke Steigerung bei den Treibstoffkosten für den höheren Betriebsabgang maßgeblich. Zusätzlich mussten aufgrund der Reparaturen von 2 Triebfahrzeugen 2 Lokomotiven angemietet werden.
- Das schlechtere Ergebnis im Kraftwagenbetrieb ist gemäß Auskunft der Betriebsleitung dagegen vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Einnahmen im Bahnexpress-Verkehr aufgrund der starken Konkurrenz der

privaten Paket - Zustelldienste sehr stark zurückgegangen sind (ca. € - 73.000,-), sodass letztendlich der Flächenbedienungsvertrag für den Raum Weiz zum Jahresende gekündigt werden musste. Auch wurden an 3 Bussen umfangreiche Sanierungsarbeiten mit Fremdpersonal vorgenommen. Darüber hinaus haben sich die stark gestiegenen Dieselpreise und das mit 1.1.2004 eingeführte Roadpricing aufwandserhöhend niedergeschlagen.

3.1.7 Gebarung der einzelnen Betriebssparten

3.1.7.1 Bahnbetrieb

Nach wie vor ist der ins Gewicht fallende Verlustträger der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren grundsätzlich stabilisiert werden. Aufgrund der aperiodischen Ausgaben des Jahres 2004 und andererseits wegen einmaliger Einnahmen 2003 (Engineering Leistungen für die HL - AG) war allerdings 2004 eine Abgangssteigerung zu verzeichnen. Lässt man diese Besonderheiten bei Seite, ist das Ergebnis des Bahnbetriebes 2004 annähernd gleich wie jenes des Vorjahres.

Die Steiermarkbahn hatte 2004 aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung einen Jahresüberschuss von € 17.029,82 zu verzeichnen.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende Verteilung des **Betriebsabganges 2004 auf die einzelnen Strecken der STLB** bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 2003:

Strecke	2004 €	2003 €	Änderung Tausend €
Unzmarkt - Tamsweg	- 1.720.624	- 1.504.068	- 216
Gleisdorf - Weiz	- 404.854	+ 29.027	- 434
Weiz - Oberfeistritz	- 472.344	- 491.284	+ 19
Peggau - Übelbach	- 50.840	- 6.443	- 44
Feldbach – Bad Gleichenberg	- 420.754	- 472.131	+ 51
Güterterminal Werndorf	+ 850	- 47.367	+ 48
Summe Abgang	- 3.068.566	- 2.492.266	- 576

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, dass sich der Abgang gegenüber 2003 um rd. **576 Tausend Euro** erhöht hat. Mit 56,07 % hat die Murtalbahn den größten Anteil am Gesamtabgang. Zu berücksichtigen ist die Hauptreparatur von 2 Lokomotiven. Zieht man den Aufwand hierfür ab, so liegt der Erfolg der Murtalbahn nominell auf dem Niveau von 2003.

Abgesehen von der Strecke Gleisdorf – Weiz haben sich die Detailergebnisse gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert, für die **Verbindung** zwischen **Gleisdorf und Weiz** musste allerdings trotz steigender Auslastung im Personen- und Güterverkehr ein Verlust von **€ - 404.854,36** in Kauf genommen werden. Im Jahr 2003 wurde auf dieser Strecke noch ein Gewinn in der Höhe von **€ + 29.027,-** erzielt. Hauptursache für diese Ergebnisentwicklung war die **außerplanmäßige Reparatur einer Lokomotive** bei gleichzeitig erforderlicher Anmietung eines Ersatzfahrzeuges. Zusätzlich musste eine aufwändige planmäßige Revision eines Triebfahrzeuges durchgeführt werden.

Ebenso musste im Betriebsbereich des **Güterterminals Werndorf** aufgrund einer **ungeplanten Reparatur** eine erhebliche Ergebnisbelastung hingenommen werden.

Das Profit Center wurde 2004 mit einem Ergebnis von € 850,08 beinahe ausgeglichen ausgewiesen. Berücksichtigt man jedoch die **direkten Reparaturkosten der Lokomotive (cirka € 134.000,-)** sowie die Kosten für die **Anmietung einer Ersatzlokomotive (cirka € 144.000,-)**, so wäre für den Güterterminal im Jahr 2004 ein positives Betriebsergebnis von beinahe € 300.000,- erzielt worden.

Aufgrund der hohen Reparaturkosten im Triebfahrzeugbereich des Jahres 2004 empfiehlt der LRH verstärkt Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anzustellen.

Die Betriebsleitung der STLB ist für diesen Geschäftsbereich auch zuversichtlich, da die Auslastung des Terminals eine stark steigende Tendenz aufweist. Wurde der Terminal 2004 noch täglich im Ausmaß von 19 Stunden (2⁰⁰ bis 21⁰⁰) betrieben, so wird ab Mai 2005 im Durchlaufbetrieb (24 Std. täglich) gearbeitet. Zu berücksichtigen sind auch die Anlaufkosten für die Ausbildung des laufend neu aufzunehmenden Personals in der derzeitigen Wachstumsphase. Die Betriebsleitung rechnet daher für 2005, sofern nicht analog zu 2004 wieder unvorhergesehene Schadensfälle auftreten, mit einem deutlich positiven Ergebnis für den Güterterminal Graz – Werndorf.

Stellungnahme des Herrn Landeshauptmannstellvertreters

Dipl.-Ing. Leopold Schöggl

Die Steiermärkischen Landesbahnen (STLB) legen schon seit Jahrzehnten ein besonderes Augenmerk auf eine sparsame, zweckmäßige und wirtschaftliche Betriebsführung. Die STLB weisen im Vergleich zu anderen Eisenbahnen eine günstige Kostenstruktur auf. Dies war auch ein wichtiger Faktor bei der Erlangung neuer Geschäftszweige (Terminal Werndorf, Touareg-Express). Im Ge-

*schäftsyear 2004 ergab sich eine wesentliche Steigerung der Betriebsleistungen (beförderte Tonnen 2003: **511.977**, beförderte Tonnen 2004: **1.029.028**).*

Diese Zunahme hat sich allerdings nicht in einem günstigeren finanziellen Ergebnis niedergeschlagen. Der Grund hierfür ist insbesondere, dass im Jahr 2004 neben geplanten, umfangreichen Fahrzeugrevisionen und Hauptausbesserungen zwei unerwartete Groß-Schadensfälle bei den Lokomotiven eingetreten sind, die außerdem zufolge haben, dass zwei Ersatzlokomotiven angemietet werden mussten.

Zu berücksichtigen ist weiters, dass die zusätzlichen Transportaufgaben eine Vergrößerung der Personal- und Fahrzeugkapazitäten nach sich gezogen haben. Dies führt zwangsläufig auch dazu, dass die planmäßigen Wartungsarbeiten auch in Zukunft höher sein werden, als in den Vorjahren. Sollten keine unerwarteten Schadensfälle auftreten, die niemand ausschließen kann, sollte sich der Aufwand für die Fahrzeughaltung im Jahre 2005 jedoch wesentlich vermindern.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb:

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 2003 betragen:

Strecke	2004 Beförderte Personen	2003 Beförderte Personen	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Gleisdorf - Weiz	568.913	567.545	+ 1.368	+ 0,24
Unzmarkt - Tamsweg	542.154	541.634	+ 520	+ 0,10
Peggau - Übelbach	203.041	202.886	+ 155	+ 0,08
Feldbach – Bad Gleichenberg	35.957	35.538	+ 419	+ 1,18
Summe	1.350.065	1.347.603	+ 2.462	+ 0,18

Die Bahnbetriebe der STLB beförderten im Jahr 2004 insgesamt 1.350.065 Personen, d.s. um 2.462 Personen oder 0,2 Prozent mehr als im Jahr 2003. Gegenüber der Personenbeförderung des Jahres 2002 (1.357.669) ergibt sich allerdings ein Rückgang von – 7.604 Personen. Insgesamt zeigt sich somit ein relativ stabiles Fahrgastaufkommen.

Sämtliche Eisenbahn- und Kraffahrlinien der STLB sind in den Verkehrsverbund Steiermark einbezogen. Jene Linien, die im Lungau liegen, sind Teil des Salzburger Verkehrsverbundes. Aufgrund der Tarifgestaltung der Verkehrsverbünde lösen die Fahrgäste statt Einzelfahrausweise vermehrt Mehrfahrten- und Zeitkarten.

Die im Jahr 2000 eingeführten zusätzlichen Angebote im Rahmen des „Murautaktes“ und des „Steirertaktes“ wurden auch im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt.

Auf der Muraltbahn (Landesbahn Unzmarkt – Tamsweg) wurde Ende September 2004 das letzte fehlende Teilstück des Murradweges von Ramingstein nach Tamsweg fertiggestellt. Es ist zu erwarten, dass der nunmehr durchgehende und parallel zur Bahnstrecke führende Murradweg noch stärker in Anspruch genommen wird. Das sollte sich dann auch auf das Beförderungsvolumen der Muraltbahn positiv auswirken.

Beim touristischen Angebot „Dampfzugverkehr“ konnte durch die Hauptreparatur von zwei Dampflokomotiven eine wesentliche Substanzverbesserung erreicht und somit fahrzeugmäßig ein Fortbestand dieser Tourismus-Einrichtung sichergestellt werden.

Im Güterverkehr der STLB wurden im Jahr 2004 1.029.028 Tonnen befördert. Die Steigerung gegenüber 2003 betrug 517.051 Tonnen oder + 101 %.

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Tonnagen seit dem Jahr 2002 nach den einzelnen Strecken aufgegliedert:

Strecke	2004 Tonnen	2003 Tonnen	2002 Tonnen	Veränderung 2004 - 2003 Tonnen
Güterterminal Werndorf	625.480	188.655	0	+ 436.825
Gleisdorf - Weiz	290.691	231.116	128.221	+ 59.575
Feldbach – Bad Gleichenberg	65.791	30.542	63.610	+ 35.249
Weiz - Oberfeistritz	36.278	35.885	34.920	+ 393
Unzmarkt - Tamsweg	9.127	24.558	10.287	- 15.431
Peggau - Übelbach	1.661	1.221	1.336	+ 440
Summe	1.029.028	511.977	238.374	+ 517.051

Die Entwicklung des Güterverkehrs auf Schiene zeigt seit 2002 einen stark ansteigenden Verlauf. Ganz entscheidend hat dabei die Tätigkeit der STLB am Güterterminal Graz Süd/Werndorf beigetragen. Die STLB sind dort seit Juni 2003 als Betriebsführer tätig. Das Jahr 2004 war das erste volle Geschäftsjahr des Güterterminals. Dank der guten Inanspruchnahme durch die steirische Wirtschaft, zum großen Teil ist dies die Automobilindustrie, verzeichnet der Terminal ständig steigende Beförderungsvolumina. Dies wirkte sich auch auf die beförderten Tonnagen am Terminal aus, die um 436.825 Tonnen gegenüber 2003 angestiegen sind.

Auch auf den STLB - eigenen Strecken gab es Zuwächse im Ausmaß von 25 % gegenüber 2003 . Auf der Strecke Gleisdorf – Weiz nahm das Transportaufkommen schon 2003 zu. Dieses Beförderungsvolumen konnte im Jahr 2004 nochmals um 59.575. Tonnen oder 25,8 % gesteigert werden. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren im Wesentlichen zusätzliche Schrott- und Blechtransporte.

Das Transportaufkommen auf der Strecke Feldbach – Bad Gleichenberg ist im Berichtsjahr um 35.249 Tonnen gestiegen. Die Ursache liegt darin, dass im Jahr 2004 von den ÖBB umfangreiche Gleisbauarbeiten im Bereich der steirischen Ost- und Aspangbahn vorgenommen wurden, die zu höheren Schottertransporten führten.

Der Rückgang auf der Strecke Unzmarkt – Tamsweg ist darauf zurückzuführen, dass das im Jahr 2003 nach einem Windwurf aufgearbeitete Holz abtransportiert werden musste. Das nunmehrige Transportvolumen entspricht dem langjährigen Durchschnitt.

Der LRH stellt eine grundsätzlich positive Entwicklung des Güteraufkommens im Cargo Bereich der STLB fest.

3.1.7.2 Kraftwagenbetrieb

In der nachfolgenden Aufstellung ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben bezogen auf die einzelnen Betriebsstandorte für die Sparten Busbetrieb und Bahnexpressdienst dargestellt:

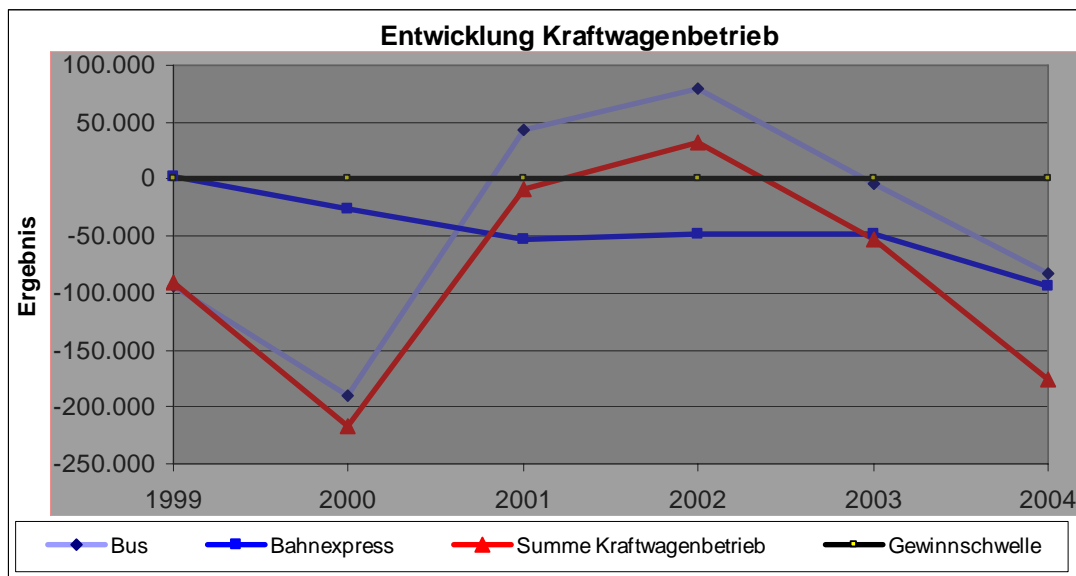
Aus der umseitigen Aufstellung ist nachstehendes zu ersehen:

- Der Abgang im Busbetrieb (Personenbeförderung) beträgt insgesamt € - 83.061,98 und somit - 3,10% der Einnahmen. Hierzu ist festzustellen, dass die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei - 18,04%, Weiz bei - 9,19%, und Feldbach bei - 5,05% der erzielten Einnahmen liegen. Einzig im Standort Murau konnte mit + 10,17 % der Ausgaben ein Überschuss erzielt werden. Im Jahr 2002 konnte der Busbetrieb neben Murau auch noch in Feldbach positiv abschließen.
- Im Bahnexpressverkehr war 2004 am Standort Weiz und am Standort Feldbach ein Abgang zu verzeichnen.
- Das Gesamtergebnis des Kraftwagenbetriebes fällt mit € - 176.470,02 deutlich schlechter aus als in den Vorjahren.

BUSBETRIEB 2004						BAHNEXPRESS 2004			Summe Kraftwagenbetrieb
Betriebsabrechnung	Summe BUS	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Summe BEX	Weiz	Feldbach	Summe
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
EINNAHMEN:									
Personenbeförderung	2.582.484,52	1.003.144,15	446.246,10	589.459,68	543.634,59	0,00	0,00	0,00	2.582.484,52
Güterbeförderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	268.515,64	179.052,83	89.462,81	268.515,64
Versch. Einnahmen	75.316,37	27.821,61	129,00	1.186,28	46.179,48	2.832,16	939,12	1.893,04	78.148,53
Postbeförderung	758,50	0,00	0,00	0,00	758,50	0,00	0,00	0,00	758,50
Anteil Verwaltung	22.502,02	8.440,59	4.070,91	5.452,77	4.537,75	2.072,80	1.493,91	578,89	24.574,82
GESAMTEINNAHMEN	2.681.061,41	1.039.406,35	450.446,01	596.098,73	595.110,32	273.420,60	181.485,86	91.934,74	2.954.482,01
AUSGABEN:									
Personal	1.469.780,85	490.380,17	238.819,16	407.075,08	333.506,44	252.477,70	174.214,15	78.263,55	1.722.258,55
Ruhe-u. Versorgungsgenüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachausgaben	944.761,78	324.108,98	179.230,25	246.776,05	194.646,50	93.945,60	72.215,18	21.730,42	1.038.707,38
Abschreibungen	349.580,76	128.980,81	73.786,94	49.788,49	97.024,52	20.405,34	20.120,66	284,68	369.986,10
GESAMTAUSGABEN	2.764.123,39	943.469,96	491.836,35	703.639,62	625.177,46	366.828,64	266.549,99	100.278,65	3.130.952,03
ABGANG / ÜBERSCHUSS	- 83.061,98	95.936,39	- 41.390,34	- 107.540,89	- 30.067,14	- 93.408,04	- 85.064,13	- 8.343,91	- 176.470,02
Abgang in % d. Einnahmen	- 3,10%		- 9,19%	- 18,04%	- 5,05%	- 34,16%	- 46,87%	- 9,08%	- 5,97%
Überschuß in % d. Ausgaben		+ 10,17%							

Aus dem Vergleich der Jahresergebnisse des Kraftwagenbetriebes der STLB von 1999 bis 2004 ist eine stark rückläufige Tendenz seit 2002 ersichtlich.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bus	-93.307	-190.739	43.323	78.982	-4.510	-83.062
Bahnexpress	1.899	-25.781	-52.468	-47.526	-48.322	-93.408
Summe Kraftwagenbetrieb	-91.409	-216.520	-9.145	31.456	-52.832	-176.470



Das Jahr 2002 wurde im gesamten Kraftwagenbetrieb auf Grund des sehr guten Ergebnisses im Busbetrieb (€ + 78.982,-) mit € + 31.456,- positiv abgeschlossen. Dagegen mussten in den Jahren 2003 und 2004 Verluste in Kauf genommen werden, wobei das Ergebnis 2004 mit € - 176.470,- bereits um beinahe € - 210.000,- Euro unter dem Ergebnis von 2002 liegt. Sowohl im Busbetrieb als auch im Bahnexpressdienst kam es 2004 zu starken Ergebniseinbrüchen.

Laut Analyse der STLB sind für den erneuten Geschäftsrückgang des Kraftwagenbetriebs im Jahr 2004 mehrere Faktoren heranzuziehen:

- Im Jahr 2003 wurden außerordentliche Erträge auf Grund von Versicherungsleistungen im Ausmaß von **€20.000,-** erzielt, **2004** fanden analog dazu **keine Einzahlungen** statt.
- Die **stark gestiegenen Diesel** - Preise führten 2004 zu Mehrbelastungen in Höhe von **€24.000,-**.
- Notwendig gewordene **Sanierungsmaßnahmen** an **alten Bussen** am Stützpunkt in Kapfenberg wurden mit Leiharbeitskräften durchgeführt. Die Aufwendungen hierfür betragen **€47.000,-**.
- Auf Grund der Einführung des **Road - Pricing** per 1.1.2004 mussten die STLB netto **€9.000,-** pro Jahr mehr aufwenden.
- Das **Fahrgastaufkommen** war 2004 zwar **leicht rückgängig**, dies war aber nicht ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung.

Obige Analyse der negativen Ergebnisentwicklung im Kraftwagenbetrieb zeigt die Sanierungsmaßnahmen alter Busse als den wesentlichsten Belastungsfaktor des Jahres 2004.

Der LRH empfiehlt verstärkt Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Kraftwagenbetrieb anzustellen.

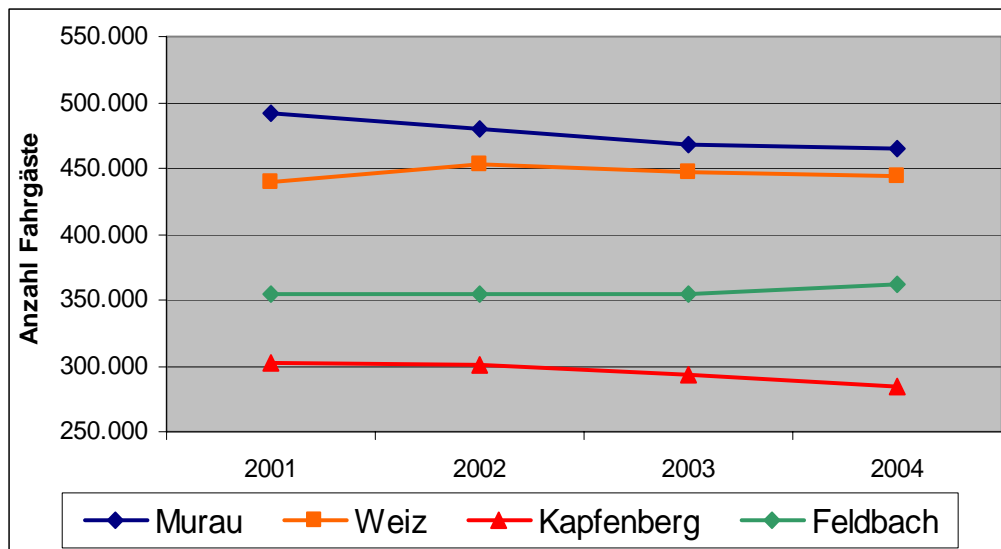
Im Omnibusbetrieb, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, hat sich 2004 gegenüber 2001 mit – 2,1 % zwar ein leichter Rückgang im Fahrgastaufkommen ergeben, insgesamt zeigen sich aber relativ konstante Beförderungszahlen. Im Jahr 2004 wurden 1.555.453 Personen befördert, das sind um 7.693 Personen oder – 0,5 % weniger als 2003.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte im Zeitablauf seit 2001 wie folgt:

Stützpunkt		2004	2003	2002	2001	2004 - 2001 %
		Bef. Personen	Bef. Personen	Bef. Personen	Bef. Personen	%
Murau:	(L)	407.222	409.493	419.983	429.373	- 5,2%
	(G)	57.572	58.622	60.367	61.781	- 6,8%
	Ges.	464.794	468.115	480.350	491.154	- 5,4%
Weiz:	(L)	394.225	400.128	403.717	389.695	+ 1,2%
	(G)	50.434	47.033	48.811	50.325	+ 0,2%
	Ges.	444.659	447.161	452.528	440.020	+ 1,1%
Kapfenberg:	(L)	210.617	214.979	218.510	224.745	- 6,3%
	(G)	73.186	78.032	82.858	78.078	- 6,3%
	Ges.	283.803	293.011	301.368	302.823	- 6,3%
Feldbach:	(L)	344.314	343.937	344.120	342.379	+ 0,6%
	(G)	17.883	10.922	10.970	11.689	+ 53,0%
	Ges.	362.197	354.859	355.090	354.068	+ 2,3%
Summe	(L)	1.356.378	1.368.537	1.386.330	1.386.192	- 2,2%
	(G)	199.075	194.609	203.006	201.873	- 1,4%
	Ges.	1.555.453	1.563.146	1.589.336	1.588.065	- 2,1%

L = Linienverkehr; G = Gelegenheitsverkehr

Im Geschäftsfeld Gelegenheitsverkehr ist seit 2001 ein Rückgang von - 1,4% gegeben, der Linienverkehr ist um -2,2 seit 2001 zurückgegangen.



Das Fahrgastaufkommen in Murau und Kapfenberg zeigt gemäß obigen Diagramms eine leicht fallende Tendenz, die Stützpunkte Weiz und Feldbach stagnieren bzw. sind steigend.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresanfang 2004 insgesamt 34 Omnibusse im Einsatz.

Die LKW's der STLB sind ausschließlich im Stückgutverkehr (Bahnexpress) im Einsatz. Die Beförderungstonnage im Bahnexpressverkehr hat sich seit 2001 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	2004 Tonnen	2003 Tonnen	2002 Tonnen	2001 Tonnen	Veränderung 2004 - 2003
Weiz	4.700	5.364	5.494	5.177	- 664
Feldbach	1.369	1.594	1.666	1.533	- 225
Summe	6.069	6.958	7.160	6.710	- 889

Das Transportaufkommen ist in Weiz 2004 gegenüber 2003 um - 12,4% und in Feldbach um - 14,1% gesunken und zeigt somit einen starken Geschäftsrückgang auf.

Die starke Konkurrenz der privaten Paketzustelldienste und die Abwanderung von interessanten Kunden haben dazu geführt, dass das Aufkommen stark zurückgegangen ist. Da eine Erhöhung des Flächenbedienungsentgeltes nicht durchsetzbar war, mussten die STLB den Vertrag für den Stützpunkt Weiz per 31.12.2004 kündigen. Der Vertrag für den Stützpunkt Feldbach wird voraussichtlich mit 30.06.2005 aufgelöst.

Der LRH stellt für den Kraftwagenbetrieb der STLB eine stark rückläufige Geschäftsentwicklung fest. Im Bereich des Bahn-Expressdienstes wurden seitens der Betriebsleitung mit der Auflösung unrentabler Stützpunkte bereits Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Stellungnahme des Herrn Landeshauptmannstellvertreters**Dipl.-Ing. Leopold Schöggl**

Auch in dieser Sparte werden laufend Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen seitens der STLB-Geschäftsleitung angestellt. Wie der LRH festgestellt hat, wurden die Bahnexpress-Stützpunkte Weiz (mit 31. Dezember 2004) und Feldbach (mit 30. Juni 2005), die stark rückläufige Ergebnisse aufwiesen, aufgelassen.

Beim Busbetrieb wirkten sich vor allem die für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit erforderlichen Reparaturen aufwandserhöhend aus. Die STLB-Geschäftsleitung hat mittlerweile Schritte eingeleitet, die Fahrzeugflotte durch die Beschaffung neuwertiger bzw. gebrauchter Omnibusse zu verjüngen.

Eine wesentliche Ergebnisverbesserung wird sich jedoch erst mittelfristig einstellen, wenn auch das Personal entsprechend verjüngt ist. Derzeit sind rund 60 % der Mitarbeiter des Kraftwagenbetriebes älter als 50 Jahre. Besonders ungünstig ist die Alterspyramide beim Kraftwagenbetrieb Kapfenberg mit 82 % (Feldbach 67 % und Weiz 50 %). In Murau ist der Anteil der über 50-jährigen bei 36 %. Dort ist der Generationenwechsel bereits erfolgt. Faktum ist, dass ältere Mitarbeiter bezugsmäßig höher eingestuft sind, ein Großteil eine bessere dienstrechtliche Stellung genießt (ein Teil ist noch unkündbar) sowie eine höhere Krankenstandsrate aufweisen wie jüngere Mitarbeiter.

Durch das Hinaufsetzen des gesetzlichen Pensionsalters (für die STLB-Mitarbeiter gilt das Regelpensionsantrittsalter von 65 Jahren sofern nicht Sonderbestimmungen wie „Hacklerregelung“ zur Anwendung kommen) dauert der Generationenwechsel durch natürlichen Abgang länger als ursprünglich angenommen.

Durch die Pensionierung von voraussichtlich drei Mitarbeitern sowie durch die Anhebung der Tarife im steirischen Verkehrsverbund mit 1. Juli 2005 sollte sich im laufenden Geschäftsjahr eine Verbesserung des Ergebnisses im Kraftwagenbetrieb ergeben.“

3.1.7.3 Sonstige Konzessionen

Ergänzend ist festzustellen, dass die STLB über weitere Konzessionen für

- ein Taxigewerbe für einen PKW in Murau (derzeit nicht ausgeübt),
- ein Reisebüro in Murau,
- eine Bahnhof-Gastwirtschaft in Murau,
- einen Buffetwagenbetrieb und
- einen Fahrradverleih in Murau und Tamsweg

verfügen.

Die Gastwirtschaft sowie der Buffetwagenbetrieb werden nicht von den STLB betrieben, sondern sind verpachtet. Das von der STLB betriebene vollkonzessionierte Reisebüro konnte im Jahr 2004 einen Überschuss von € 50.574.61 erwirtschaften, der somit um rund 20 % höher als 2003 ausgefallen ist.

3.1.8 Vorschau der Betriebsleitung

Die STLB konnten im abgelaufenen Berichtsjahr vor allem im Cargobereich eine wesentliche Ausweitung der Beförderungsleistung verzeichnen. Auch im Geschäftsjahr 2005 wird eine positive Entwicklung im Güterverkehr erwartet. Der Terminal Graz Süd/Werndorf geht von einer größeren Anzahl an Güterzügen aus, die zu einer weiteren Zunahme des Beförderungsvolumens führen dürfte.

In Kooperation mit dem Tochterunternehmen Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH streben die STLB ein kontinuierliches Wachstum als Eisenbahnverkehrsunternehmen außerhalb des eigenen Stammnetzes an.

Im öffentlichen Personen - Nah- und Regionalverkehr gibt es derzeit eine Diskussion zur Regionalisierung. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus BMVIT- und Ländervertretern prüft eine Übertragung von ÖBB-Regionalbahnen an die Länder. Auch in diesem Segment können sich mittelfristig neue Geschäftsfelder ergeben.

3.2 Steirisches Heimatwerk

3.2.1 Betriebsgegenstand

Gemäß den Grundsätzen des Kuratoriums Österreichisches Heimatwerk ist es die Aufgabe eines Heimatwerkes,

„zur Entfaltung der historisch gewachsenen Eigenständigkeit und damit Identität eines Landes oder einer Region beizutragen. Die Heimatwerke treten in diesem Bemühen für die Erhaltung, Entfaltung und Förderung der Volkskultur, hier wieder primär für die sichtbare Volkskultur ein. Das Heimatwerk erfüllt als Beratungs-, Betreuungs- und Verkaufsstelle eine kulturelle (volksbildnerische) und eine wirtschaftliche (handwerksfördernde) Aufgabe. In der Durchführung muss die kulturelle Aufgabe wirtschaftlich und die wirtschaftliche im Hinblick auf den kulturellen Zweck gelöst werden.“

Die Aufgabenstellung des Wirtschaftsbetriebes Steirisches Heimatwerk liegt vor allem in der „Herstellung und dem Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie dem Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände“. Neben dieser ökonomischen Komponente, obliegen dem seit 1934 bestehenden Profit-Center auch diverse spezifische Beratungsaufgaben vornehmlich am Trachtensektor (Trachtenschauen).

Der Landesbetrieb ist der A 9 - Kulturabteilung zuzurechnen.

Das Heimatwerk verfügt über zwei Verkaufslokale in Graz, nämlich in der

- ❖ Herrengasse 10 und
- ❖ Paulustorgasse 4.

Ab dem Geschäftsjahr 1992 wird für die Erstellung des Jahresabschlusses (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) das Gliederungsschema nach dem RLG angewendet (Beilage). Die Buchhaltung wird außer Haus von einem Steuerberater erstellt. Betriebsintern werden diverse Grundaufzeichnungen und zur Dispositionsunterstützung ein „Amerikanisches Journal“ geführt.

3.2.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 einen Jahresgewinn nach Rücklagenbewegung in Höhe von € 2.733,96 aus. Vor den Rücklagenbewegungen ergibt sich allerdings mit € -2.583,16 ein negatives operatives Jahresergebnis.

Der Jahreserfolg hat sich seit dem Jahre 1989, also in den letzten 16 Jahren, wie folgt entwickelt:

Jahr	+ / -	ATS	Euro	Erläuterung
1989	Verlust	-1.035.499	-75.253	Personalkostenreduktion zwischen 1991 und 1993 um insgesamt - 220.000,- Euro
1990	Verlust	-1.273.343	-92.537	
1991	Verlust	-2.371.614	-172.352	
1992	Verlust	-1.893.367	-137.596	
1993	Gewinn	38.195	2.776	
1994	Gewinn	66.283	4.817	Umsatzeinbruch 1995 Positive und stabile Umsatzentwicklung zw. 1996 und 2003 bei wirtschaftl. Niveau der Personalkosten und Entschuldung Ab 2003 stark steigender Mietaufwand
1995	Verlust	-1.842.825	-133.923	
1996	Gewinn	4.491	326	
1997	Gewinn	32.278	2.346	
1998	Gewinn	682.589	49.606	
1999	Gewinn	992.020	72.093	
2000	Gewinn	213.295	15.501	
2001	Gewinn	506.513	36.810	
2002	Gewinn	559.182	40.637	
2003	Gewinn	111.890	8.131	
2004	Gewinn	37.620	2.734	

Aus dieser Darstellung ist die bis zum Jahre 1997 andauernde schwache Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes zu ersehen. Beginnend mit dem Jahr 1998 wurde eine Trendwende zu wesentlich besseren Ergebnissen

eingeleitet, die bis zum Jahr 2003 auch als einigermaßen verfestigt angesehen werden konnte.

Basis dieser Entwicklung war ein vom Land Steiermark durchgeführtes Entschuldungsprogramm. In Summe wurden in den Jahren 1996 und 1997 folgende Maßnahmen seitens der Steiermärkischen Landesregierung veranlasst:

- € 246.481,- (ATS 3.391.650,-) wurden vom Land als Eigenmittel zugeführt.
- € 43.048,- (ATS 592.350,-) an bereits gewährten Betriebsmittelvorschüssen des Landes (Fremdkapital) wurden in Eigenmittel des Heimatwerkes umgewandelt.
- Insgesamt sind dem Steirischen Heimatwerk in den Jahren 1996 und 1997 daher vom Land Steiermark € 289.528,57 (ATS 3.984.000,-) an zusätzlichen Eigenmitteln zugeführt worden.

Weiters wurde ein aus dem Jahre 1993 stammendes Darlehen über € 72.673,- (ATS 1.000.000,-) des Vereines Steirische Kulturveranstaltungen an das Steirische Heimatwerk seitens der Steiermärkischen Landesregierung gekündigt und bis zum Jahre 2001 in Teilschritten samt Zinsen vom Steirischen Heimatwerk abgedeckt. Sämtliche Bankverbindlichkeiten des Heimatwerkes wurden bereits 1998 rückgeführt. Die Entschuldung des Steirischen Heimatwerkes war somit bis 2001 praktisch abgeschlossen und konnte als gelungen bezeichnet werden.

In den Abschlussbilanzen der Jahre 2003 und 2004 wurden ebenfalls keine Bankverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31.12.2003 wurde am Giro - Geschäftskonto ein Guthaben von € 127.593,92 ausgewiesen, im Jahresabschluss von 2004 betrug das Guthaben am Girokonto € 48.897,40.

Die Entschuldung des Heimatwerkes zielte vor allem auf die Verbesserung der Zahlungsfähigkeit und Liquidität des Heimatwerkes ab, für die positive Entwicklung des Jahresergebnisses in den 90er Jahren war dagegen vor allem eine massive Senkung der Personalaufwendungen zwischen 1990 und 1993 ver-

antwortlich. So wurde der Personalaufwand zwischen 1991 (€ 424.412,-) und 1994 (€ 202.147,-) mehr als halbiert, dieses wirtschaftliche Niveau der Personalkosten konnte bis zum Jahr 2004 (€ 233.469,-) gehalten werden.

Der Ergebniseinbruch des Jahres 1995 (€ 524.000,-) ist ausschließlich auf einen Einbruch der Umsatzerlöse zurückzuführen, ab 1996 konnten die Umsätze kontinuierlich verbessert werden. Dieser Zunahme der Betriebsleistung bei gleichzeitigem niedrigem Personalkostenniveau sind die stark ansteigenden Jahreshgewinne zwischen 1998 und 2002 zuzurechnen. Gleichzeitig hatte in diesem Zeitraum die Entschuldung des Heimatwerkes durch einen positiven Finanzerfolg (Zinsen) diese Entwicklung unterstützt. Zwischen 1995 und 2000 konnte der Zinsaufwand für Darlehen um einen jährlichen Betrag von € 23.492,- verringert werden.

Im Jahr 2004 musste allerdings ein starker Umsatzrückgang (€ 637.000,-) verzeichnet werden. Die grundsätzliche Problematik des Einbruches des Jahresergebnisses liegt allerdings in der prekären Mietsituation der Geschäftsräumlichkeit in der Herrengasse ab dem Jahr 2003. Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Ergebnisses, der Mietaufwendungen und der Mieterlöse in der GuV gegenüber.

Jahr	Ergebnis	Mietaufwand	Mieterlöse Herrengasse	Effektive-Mietbelastung
1999	+ 72.093	-39.473	+ 6.073	-33.399
2000	+ 15.501	-39.027	+ 6.070	-32.956
2001	+ 36.810	-38.887	+ 6.070	-32.817
2002	+ 40.637	-38.887	+ 6.070	-32.817
2003	+ 8.131	-88.887	+ 9.558	-79.328
2004	+ 2.734	-72.000	+ 11.061	-60.940
2005 hochgerechnet		-87.093	+ 12.563	-74.530

Im Rechnungsjahr 2003 erfolgte auf Basis eines Gerichtsbeschlusses eine Mietnachzahlung für die Monate Jänner 2001 bis Februar 2004 für die Ge-

schäftsräumlichkeiten in der Herrengasse. Da die in der Bilanz für diesen Zweck gebildeten Rückstellungen die Nachforderung nicht zur Gänze abdecken konnten, liegen die Mietaufwendungen für 2003 über jenen des Jahres 2004.

Die grundsätzliche Problematik der Mietsituation in der Herrengasse liegt in dem im Jahre 1986 abgeschlossenen Mietvertrag zwischen dem Land Steiermark als Untermieter und einer Privatperson als Hauptmieter des 273,9 m² großen Bestandes. Eigentümer der Liegenschaft ist die Stadt Graz. Zu berücksichtigen ist auch, dass zusätzlich ein geringer Teil des Mietbestandes vom Steirischen Heimatwerk an das „Kontaktbüro für Bürgerinitiative“ weitervermietet wird, welches wiederum von der Stadt Graz getragen wird. Dadurch werden 15,61 % des Mietaufwandes des Heimatwerkes dem Magistrat in Rechnung gestellt und vermindern die monatliche Belastung für das Heimatwerk.

Aufgrund des bestehenden, für beide Vertragsteile bis zum Ableben des Hauptmieters unkündbaren Mietvertrages ist das Steiermärkische Heimatwerk verpflichtet, im Falle der Erhöhung des Hauptmietzinses durch die Stadt Graz für den vollen Differenzbetrag inklusive Nebenleistungen aufzukommen. Sollte das Steiermärkische Heimatwerk das Mietverhältnis einseitig auflösen, so ist laut Auskunft der Geschäftsleitung mit einer einmaligen erheblichen Abschlagszahlung zu rechnen.

In einem Sachbeschluss des Bezirksgerichtes für Zivilrechtssachen Graz vom 2. Jänner 2004 wurde festgestellt, dass der Hauptmietzins rückwirkend mit Jänner 2001 indexgesichert auf ein ortsübliches Niveau anzuheben ist. **Für das Steiermärkische Heimatwerk als Untermieter bedeutet dies letztendlich, nach Weiterverrechnung des Mietanteils an das „Kontaktbüro für Bürgerinitiative“, eine zusätzliche Netto - Mietbelastung exklusive anteiliger Betriebskosten, öffentlicher Abgaben und gesetzlicher Mehrwertsteuer in der Höhe von jährlich cirka €119.000,- auf der Basis von 2001. Aufgrund der Anpassung an den Verbraucherpreisindex hat sich dieser Jahresbetrag bis 2004 bereits auf cirka €125.000,- erhöht.**

Diese Mieterhöhung erfolgt allerdings über einen Zeitraum von 15 Jahren, rückwirkend beginnend mit Jänner 2001. Die Anhebung der Miete in der Herrengasse beträgt jährlich 1/15tel, somit wird erst im Jahre 2015 die volle zusätzliche Mietbelastung für das Heimatwerk wirksam.

Sowohl aus der Sicht des Landesrechnungshofes, der Geschäftsleitung des Steirischen Heimatwerkes als auch der zuständigen Abteilung A 9 – Kultur kann diese Mieterhöhung vom Heimatwerk zusehends nicht mehr erwirtschaftet werden.

In der Kalkulation für 2005 geht die Geschäftsleitung bereits davon aus, dass ein positives Jahresergebnis nur mehr auf Basis vorhandener Bilanzreserven erzielt werden kann. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass die effektive zusätzliche Mietbelastung des Jahres 2005 aufgrund der 15-jährigen Anpassung erst ein Drittel ausmacht und dass bis zum Jahre 2015 die Netto-Mietbelastungen pro Jahr um circa **€ 8.300,-** (Indexbasis 2004) steigen werden.

Seitens der zuständigen Abteilung A 9 - Kultur wurden dem Landesrechnungshof bereits Überlegungen hinsichtlich der Auflösung des Geschäftslokales bestätigt. In jedem Fall bedeutet ein neues Raumkonzept für das Heimatwerk aber beträchtliche Investitionen, da neben allfälligen Umbaukosten eine erhebliche Abschlagszahlung an den Hauptmieter zu berücksichtigen sein wird. Konkrete Pläne konnten dem Landesrechnungshof nicht genannt werden, als erste Alternativen wurden Überlegungen hinsichtlich eines Ausbaus der Geschäftsräumlichkeiten in der Paulustorgasse (derzeit Schneiderei, Verkaufsraum, Lager, Büro) oder/und der Errichtung eines Shops im Freilichtmuseum Stübing angestellt.

Der Landesrechnungshof empfiehlt, den derzeitigen Standort des Heimatwerkes in der Herrengasse trotz zu erwartender Abschlagszahlungen aufzulassen und für das Heimatwerk ein Raumkonzept zu erstellen bzw. zu finalisieren. Insbesondere gilt es auch zu hinterfragen, ob tatsächlich 2 Standorte notwendig sind, da mit zunehmender Anzahl an Niederlas-

sungen auch die Logistik- und Manipulationskosten (z.B. mehrere Lager-
räume für Trachtenbekleidung) steigen. Bei der Suche nach Alternativen
sind den Kostensenkungen allfällig zu erwartende Umsatzeinbußen ge-
genüber zu stellen.

Betriebsleistungen

Wie aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich, ist seit dem Wirtschafts-
jahr 2002 ein leichter Abwärtstrend der Umsatzerlöse des Steirischen Heimat -
werkes erkennbar.

Jahr	Betriebsleistung in Tausend		% gg. 2004
	ATS	Euro	
1989	12.400	901	+ 41%
1990	12.600	916	+ 44%
1991	10.200	741	+ 16%
1992	8.900	647	+ 2%
1993	8.000	582	- 9%
1994	8.300	604	- 5%
1995	7.200	524	- 18%
1996	8.600	625	- 2%
1997	8.500	618	- 3%
1998	8.700	632	- 1%
1999	8.800	640	+ 0%
2000	9.800	713	+ 12%
2001	10.000	728	+ 14%
2002	9.500	687	+ 8%
2003	9.700	702	+ 10%
2004	8.800	637	

Die Betriebsleistung des Jahres 2004 des Steirischen Heimatwerkes hat sich
gegenüber dem Vorjahr (2003: €702.000,-) um rd. €- 65.000,- oder
- 10,2 Prozent vermindert. Hiefür waren zunächst diverse Unwägbarkeiten

durch die Baustelle am Karmeliterplatz für den Standort Paulustorgasse maßgebend. Eine ähnliche Situation war in den Jahren zuvor für den Standort Herrengasse durch den Umbau Herrengasse/Hauptplatz gegeben. Des Weiteren ist laut Auskunft der Geschäftsführung am Trachtensektor ganz allgemein eine gewisse Stagnation zu erkennen.

Das Sommergeschäft 2004 war aus Sicht der Geschäftsführung positiv, dagegen hat sich das Weihnachtsgeschäft 2004 mit einem **Minus von 10 %** gegenüber dem Vorjahr als nicht zufriedenstellend herausgestellt.

Die 1996 begonnene Entschuldung des Steirischen Heimatwerkes war im Jahr 2001 praktisch abgeschlossen, die letzten längerfristigen Verbindlichkeiten wurden 2001 getilgt. In den Bilanzen 2003 und 2004 wurden ausschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, Kunden und dem Finanzamt in einem entsprechenden Ausmaß ausgewiesen. Der Saldo der Bankverbindlichkeiten betrug dagegen jeweils Null. Die Eigenkapitalquote des Jahres 2004 in Höhe von 70,6 % befindet sich in einem äußerst zufriedenstellenden Bereich. Das URG sieht ein Unternehmen als gefährdet an, wenn die Eigenkapitalquote kleiner als acht Prozent ist.

Der Finanzerfolg des Jahres 2004 war aufgrund der geringen Schuldenquote mit € 1.797,52 positiv.

3.2.3 Betriebsvermögensvergleich

Der Landesrechnungshof hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzenzusammenhanges festgestellt.

B E T R I E B S V E R M Ö G E N S V E R G L E I C H

	€	
Reinvermögen per 31. Dezember 2004	365.337,75	
Reinvermögen per 31. Dezember 2003	-362.603,79	
Entnahmen/Einlagen	0	
G e w i n n / 2 0 0 4	2.733,96	

Die beiden Berechnungsarten zur Ermittlung des Jahresergebnisses 2004, Betriebsvermögensvergleich als auch G u V, führen somit zum identen Ergebnis und weisen jeweils einen Jahresgewinn von €2.733,96 aus.

3.2.4 Personal

Der nicht gewichtete Ultimo - Personalstand des Steirischen Heimatwerkes hat sich im Langzeitvergleich, wie folgt, entwickelt:

Stichtag	Personalstand - nicht gewichtet		
	Bedienstete	Lehrlinge	Gesamt
01.07.1992	9	2	11
31.12.1993	6	2	8
31.12.1994	4	2	6
31.12.1995	4	2	6
31.12.1996	7	2	9
31.12.1997	7	2	9
31.12.1998	7	2	9
31.12.1999	7	2	9
31.12.2000	7	2	9
31.12.2001	7	2	9
31.12.2002	7	2	9
31.12.2003	9	1	10
31.12.2004	8	1	9

Die Beschäftigten des Heimatwerkes sind zum überwiegenden Teil Teilzeitkräfte, daher kann vor allem aus der Entwicklung des Personalaufwandes zusätzlich Aussagekraft gewonnen werden.

Jahr	Personalaufwand		% gg.
	ATS	Euro	2004
1989	5.567.746	404.624	+ 73%
1990	5.704.157	414.537	+ 78%
1991	5.840.034	424.412	+ 82%
1992	5.145.664	373.950	+ 60%
1993	2.868.116	208.434	- 11%
1994	2.781.598	202.147	- 13%
1995	3.053.626	221.916	- 5%
1996	2.498.058	181.541	- 22%
1997	2.989.125	217.228	- 7%
1998	3.136.941	227.970	- 2%
1999	3.210.285	233.300	- 0%
2000	3.818.882	277.529	+ 19%
2001	3.686.417	267.902	+ 15%
2002	3.357.481	243.998	+ 5%
2003	3.616.760	262.840	+ 13%
2004	3.212.601	233.469	

Der Personalaufwand 2004 hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. - 29.000,- Euro verringert. Die Verminderung ist, trotz der üblichen relevanten Steigerungsfaktoren, auf den mit Juni 2004 beginnenden Mutterschutz einer Vollzeit-Mitarbeiterin sowie auf einen mit € 15.000,- überdurchschnittlich hohen Abfertigungsaufwand im Jahr 2003 zurückzuführen. Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um eine Beschäftigte zurückgegangen.

Das Niveau des Personalaufwandes befindet sich im Jahr 2004 mit € 233.469,- in etwa auf dem Niveau des Jahres 1999 (€ 233.300,-) und liegt weit unter jenem des Jahres 1989 (€ 404.624,-). Gegenüber 1989 sind die Umsätze des Jahres 2004 um - 41 % zurückgegangen, der Personalaufwand ist dagegen im gleichen Zeitraum um - 73 % gesunken.

Der Landesrechnungshof stellt fest, dass die Entwicklung der Personalkosten des Heimatwerkes einen wirtschaftlichen Personaleinsatz aufzeigen und dass der gesamte Personalaufwand der Umsatzentwicklung angepasst wurde.

3.2.5 Vorschau der Betriebsleitung

Die Umsatzentwicklung in den Monaten Jänner bis März 2005 liegt in etwa auf dem Niveau desselben Zeitraumes des Vorjahres. Es sind dies üblicherweise umsatzschwächere Monate. Bezüglich des Standortes Paulustorgasse ist auch im 1. Halbjahr 2005 mit diversen Erschwernissen aus dem Umbau des Karmeliterplatzes zu rechnen.

Die Geschäftsleiterin des Steirischen Heimatwerkes erwartet sich für das Jahr 2005 nur unter Einbeziehung vorhandener Bilanzreserven ein positives Bilanzergebnis. Ursache hierfür ist vor allem die bis zum Jahr 2015 jährlich um € 8.300,- ansteigende Mietbelastung für das Geschäftslokal in der Herrengasse.

Stellungnahme des Herrn Zweiten Landeshauptmannstellvertreters

Dipl.-Ing. Leopold Schöggl

Zum gegenständlichen Prüfbericht des Landesrechnungshofes in Sachen „Steirisches Heimatwerk“ darf die A9-Kultur auftragsgemäß Stellung nehmen.

Aufgrund des Pachtvertrags vom 28. Oktober 1986 (§4 Abs. 2) ist das Land Steiermark als Pächter verpflichtet, der Verpächterin, Frau Anneliese Bergmann-Drofenig im Falle einer nicht freiwilligen Erhöhung des Hauptmietzinses die Differenz zwischen dem bis dahin zu leistenden Hauptmietzins und dem erhöhten Hauptmietzins zu ersetzen, und zwar zusätzlich zu dem gemäß §3 des genannten Vertrages zu leistenden Pachtzinses. Mit Beschluss des BG ZRS Graz vom 02.01.2004 (Msch 1020/2k) ist der angemessene Hauptmietzins erhöht worden. Daher ist die nunmehr beträchtliche Mietzinserhöhung für den

Landesbetrieb „Steirisches Heimatwerk“, über den die A9-Kultur die Fachaufsicht hat, von geradezu existenzieller Bedeutung.

Derzeit bezahlt das Heimatwerk für den Standort Herrengasse 10 monatlich einen Mietzins von ca. € 8.900,-- brutto. Ab 2006 bis 2015 wird dieser Pachtzins sich um jeweils € 900,-- erhöhen, und dies noch ohne Indexsteigerung und ohne Betriebskosten. Dass dieser Mehraufwand für das Heimatwerk innerhalb kürzester Zeit in das wirtschaftliche Abseits führen wird, ist nur allzu evident.

Der Landesrechnungshof empfiehlt in seinem gegenständlichen Prüfbericht u.a., „den derzeitigen Standort des Heimatwerkes in der Herrengasse trotz zu erwartender Abschlagszahlungen aufzulassen und für das Heimatwerk ein Raumkonzept zu erstellen bzw. zu finalisieren. Insbesondere gilt es auch zu hinterfragen, ob tatsächlich zwei Standorte notwendig sind, da mit zunehmender Anzahl an Niederlassungen auch die Logistik- und Manipulationskosten (z.B. mehrere Lagerräume für Trachtenbekleidung) steigen. Bei der Suche nach Alternativen sind den Kostensenkungen allfällig zu erwartende Umsatzeinbußen gegenüber zu stellen“.

Die Abteilung 9-Kultur hat nun für diesen vorgeschlagenen Ausstieg aus dem Pachtvertrag bereits zwei Rechtsgutachten eingeholt, nämlich das der FA1F vom 18.02.2004 (siehe Anlage 1) und jenes des Herrn RA Dr. Franz Krainer vom 05.01.2005 (siehe Anlage 2). In beiden Gutachten wird eine außerordentliche Kündigung des Pachtvertrages zumindest als möglich in Betracht gezogen. Der Kostenaufwand (Abschlagszahlung bzw. allfällige Prozesskosten) muss jedoch als sehr hoch eingeschätzt werden.

Im Nahbereich des zweiten Standortes Paulustorgasse 4, wo sich jetzt die Schneiderei und Büroräumlichkeiten des Heimatwerkes befinden, für die es keine Mietkosten bezahlt, sind laut Abteilung 2, Flächenmanagement, keinerlei sich im Landesbesitz befindlichen Räumlichkeiten vorhanden. Ein von der A9-Kultur angefordertes Raumkonzept des Heimatwerkes (siehe Anlage 3) lässt jedoch in jedem Fall auf die Notwendigkeit eines zweiten Standortes für die Sparte Kunsthandwerk schließen. Eine Zusammenlegung beider Geschäftsbereiche am Standort Paulustorgasse 4 ist wegen zu geringer Flächen und auch wegen der räumlichen Lage (Kundenzugänglichkeit und Auslagen etc.) nicht möglich. Bezüglich der ganzen wirtschaftlichen Problematik darf abschließend

*noch die Stellungnahme der Geschäftsführerin des Heimatwerkes, **Frau Irene Andree**, zur Kenntnis gebracht werden (siehe Anlage 4).*

*Ehe noch irgendwelche weiteren Entscheidungen zur insgesamten Standortfrage getroffen werden können, ist selbstverständlich in absehbarer Zeit seitens der A9-Kultur ein Sondierungsgespräch mit der Verpächterin, **Frau Bergmann-Drofenig**, vorgesehen. Da eine „ordentliche Kündigung“ vertragsinhaltlich nicht möglich ist, sollte sich daher das Land Steiermark ein „außerordentliches Kündigungsrecht“ vorbehalten. Im anderen Fall wird der derzeit noch wirtschaftlich gesunde Landesbetrieb „Steirisches Heimatwerk“ budgetär bezuschusst werden müssen.*

Im Hinblick auf die ordnungsgemäßen Jahresabschlüsse wurde im Einvernehmen mit den geprüften Stellen auf die Abhaltung einer gesonderten Schlussbesprechung verzichtet.

4. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Nach Durchführung des Anhörungsverfahrens ergeben sich folgende Feststellungen und Empfehlungen:

Die Überprüfung der beiden Wirtschaftsbetriebe „Steiermärkische Landesbahnen“ und „Steirisches Heimatwerk“ hat ergeben, dass die dem LRH vorgelegten Abschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) beider Betriebe für das Jahr 2004 betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. Der LRH hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzzusammenhanges festgestellt. Aus den vorgelegten Jahresabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.

Feststellungen zu den Steiermärkischen Landesbahnen:

- Das Rechnungswesen der STLB ist wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes zusätzlich zu den Bestimmungen des RLG um eine Kostenrechnung modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der STLB daher als EDV-mäßig geführte Betriebsabrechnung bezeichnet werden.
- Der LRH stellt eine grundsätzlich positive Entwicklung des Güteraufkommens im Cargo Bereich der STLB fest.

- Der Kraftwagenbetrieb der STLB ist stark rückläufig. Im Bereich des Bahn-Expressdienstes wurden seitens der Betriebsleitung mit der Auflösung unrentabler Stützpunkte bereits Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Empfehlungen zu den Steiermärkischen Landesbahnen:

- Aufgrund der hohen Reparaturkosten im Triebfahrzeugbereich des Jahres 2004 empfiehlt der LRH verstärkt Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anzustellen.
- Ebenso wird empfohlen verstärkt Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Kraftwagenbetrieb anzustellen.

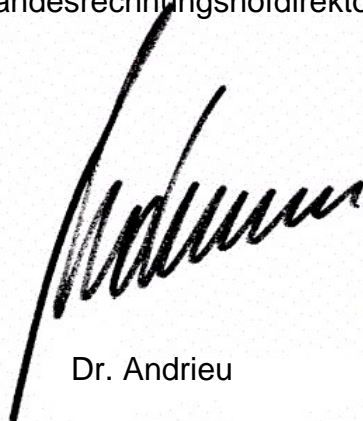
Feststellungen zum Steirischen Heimatwerk:

- Sowohl aus der Sicht des LRH, der Geschäftsleitung des Steirischen Heimatwerkes als auch der zuständigen Abteilung A 9 – Kultur – können die Mieterhöhungen für das Geschäftslokal in der Herrengasse vom Heimatwerk zusehends nicht mehr erwirtschaftet werden.
- Der LRH stellt fest, dass die Entwicklung der Personalkosten des Heimatwerkes einen wirtschaftlichen Personaleinsatz aufzeigen und dass der gesamte Personalaufwand der Umsatzentwicklung angepasst wurde.

Empfehlungen zum Steirischen Heimatwerk:

- Der LRH empfiehlt, den derzeitigen Standort des Heimatwerkes in der Herrengasse trotz zu erwartender Abschlagszahlungen aufzulassen und für das Heimatwerk ein Raumkonzept zu erstellen bzw. zu finalisieren. Insbesondere gilt es auch zu hinterfragen, ob tatsächlich 2 Standorte notwendig sind, da mit zunehmender Anzahl an Niederlassungen auch die Logistik – und Manipulationskosten (z.B. mehrere Lagerräume für Trachtenbekleidung) steigen. Bei der Suche nach Alternativen sind den Kostensenkungen allfällig zu erwartende Umsatzeinbußen gegenüber zu stellen. In der Stellungnahme des zuständigen politischen Referenten wurde auf diesbezüglich bereits laufende Gespräche und Arbeiten zur Erstellung eines Raumkonzeptes hingewiesen. Auch wurden 2 Rechtsgutachten hinsichtlich der Kündigungsmöglichkeiten für die Filiale in der Herrengasse eingeholt.

Graz, am 24. August 2005
Der Landesrechnungshofdirektor:



Dr. Andrieu

5. BEILAGENVERZEICHNIS

Jahresabschluss 2004 Steiermärkische Landesbahnen

- (1) Bilanz Stmk. Landesbahnen 2004
- (2) Gewinn und Verlustrechnung Stmk. Landesbahnen 2004

Jahresabschluss 2004 Steirisches Heimatwerk

- (3) Bilanz Steirisches Heimatwerk 2004
- (4) Gewinn und Verlustrechnung Steirisches Heimatwerk 2004

ANLAGEN HEIMATWERK

- (5) Anlage 1 Schreiben vom 18.02.2004, Verfassungsdienst
- (6) Anlage 2 Schreiben vom 05.01.2005, Rechtsanwalt
- (7) Anlage 3 Schreiben vom 17.05.2005, Raumkonzept
- (8) Anlage 4 Schreiben vom 31.05.2005, Stellungnahme Prüfbericht

Bilanz STLB
zum 31.12.2004

AKTIVA

(A) ANLAGEVERMÖGEN

(1)	Immaterielle Vermögensgegenstände	403.143,55	
(2)	Sachanlagen	44.835.022,00	
	Anlagevermögen		45.238.165,55

(B) UMLAUFVERMÖGEN

(1)	Vorräte	1.247.781,21	
(2)	Forderungen		
	- aus Lieferungen und Leistungen	684.250,80	
	- a.d. Abrechnung m. fremden Bahnverw.	553.494,59	
	- an Bedienstete und ehemalige Bedienstete	50.507,95	
	- Kautions für Gebäudeleasing	54.141,97	
	- sonstige	1.062.834,37	
	- an Land Steiermark	1.017.500,00	
		3.422.729,68	
(3)	Kassenbestand und Guthaben		
	- Kassenbestand	53.452,97	
	- Guthaben bei Geldinstituten	1.618.065,84	
		1.671.518,81	
	Umlaufvermögen		6.342.029,70

(C) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

1)	ARA	218.529,17	
	Aktive Rechnungsabgrenzung		218.529,17

AKTIVA **51.798.724,42**

Bilanz STLB zum 31.12.2004

PASSIVA

(A) EIGENKAPITAL

(1)	Kapital am 1.1.2004	3.909.595,64	
	Zufuhr 2004 für Investitionen	950.000,00	
	Bilanzverlust 2004	-85.617,15	
		4.773.978,49	
(2)	Kapitalrücklage nicht gebunden		
	Stand am 1.1.2004	0,00	
	Dotierung 2004	280.311,28	
		280.311,28	
	Eigenkapital		5.054.289,77

(B) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

(1)	Bewertungsreserve für getätigte Investitionen	41.969.768,53	
	zukünftige Investitionen	2.197.293,00	
		44.167.061,53	
	Unversteuerte Rücklagen		44.167.061,53

(C) RÜCKSTELLUNGEN

(1)	für Abfertigungsansprüche	391.000,00	
(2)	für die Abgeltung von Mehrleistungen	398.000,00	
(3)	für nicht konsumierte Urlaube	307.000,00	
(4)	für Anschlusskosten	320.000,00	
		1.416.000,00	
	Rückstellungen		1.416.000,00

(D) VERBINDLICHKEITEN

(1)	Erhaltene Anzahlungen	84.616,15	
(2)	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	760.797,61	
(3)	sonstige	297.481,00	
		1.142.894,76	
	Verbindlichkeiten		1.142.894,76

(E) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

1)	PRA	19.478,36	
		19.478,36	
	Passive Rechnungsabgrenzung		19.478,36

PASSIVA

51.799.724,42

**Gewinn- und Verlustrechnung STLB
zum 31.12.2004**

+ (1) Umsatzerlöse		
(a)	Personen- und gepäckverkehr	4.621.871,48
(b)	Güterverkehr	6.167.633,99
(c)	sonstige	172.318,99
		<hr/>
	Umsatzerlöse	10.961.824,46
+ (2) Im AV berücksichtigte Eigenleistungen		
	Im AV berücksichtigte Eigenleistungen	197.527,70
+ (3) Sonst. betriebl. Erträge		
	sonst. betriebl. Erträge	3.459.388,11
- (4) Aufwand f. Material u. bezogene Leistungen		
(a)	Anschlusskosten	-22.641,98
(b)	Energiebezüge f. Fahrbetrieb	-768.825,52
(c)	Instandhaltungs- Erneuerungsaufwand	-2.197.767,01
(d)	Miete f. Fahrzeuge	-259.534,46
(e)	Infrastrukturbenützungsentgelt	-1.204.370,31
(f)	Sonstiges	-1.913.189,40
		<hr/>
	Aufwand f. Material u. bezogene Leistungen	-6.366.328,68
- (5) Personalaufwand		
(a)	Löhne und Gehälter	-6.268.559,42
(b)	Gesetzlicher Sozialaufwand	-1.794.018,30
(c)	Sonstige Sozialaufwendungen	-118.444,40
		<hr/>
	Personalaufwand	-8.181.022,12

**Gewinn- und Verlustrechnung STLB
zum 31.12.2004**

- (6) Aufwend.f. Pensionen und Abfertigungen	
Aufwendungen f. Pensionen und Abfertigungen	-1.587.568,87
- (7) Abschreibungen	
Abschreibungen	-2.373.538,78
- (8) Sonstige betriebliche Aufwendungen	
(a) Steuern	-40.281,47
(b) Gesetzlicher Sozialaufwand	-832.972,68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-873.254,15
= (9) BETRIEBSERFOLG	-4.762.972,33
+ (10) Zinserträge	
Zinserträge	74.864,10
+ (11) Außerordentlicher Erfolg	
Außerordentlicher Erfolg	0,00
= (12) ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-4.688.108,23
+ (13) Zuschuss des Landes	
Zuschuss des Landes	3.650.000,00
+ (14) Auflösung Kapitalrückl. f. Betriebsausg.	
Auflösung Kapitalrücklen für Betriebsausgaben	0,00
- (15) Dotierung Kapitalrückl. f. Betriebsausg.	
Dotierung Kapitalrücklen für Betriebsausgaben	-280.311,28
- (16) Anpassung der Bewertungsreserve	
Anpassung der Bewertungsreserve	1.232.802,36
= (17) BILANZVERLUST	-85.617,15

**Bilanz Steirisches Heimatwerk
zum 31.12.2004****AKTIVA****(A) ANLAGEVERMÖGEN**

(I)	Sachanlagen		
	1. Bauten	63.997,52	
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.997,37	
		<u>84.994,89</u>	
(II)	Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	872,00	
	2. Wertpapiere (Wertrechte) des AV	122.650,00	
		<u>123.522,00</u>	
	Anlagevermögen		208.516,89

(B) UMLAUFVERMÖGEN

(I)	Vorräte		
	1. Waren	245.759,70	
(II)	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.829,93	
	2. sonstige Forder. und Vermögensgegenstände	5.809,27	
		<u>13.639,20</u>	
(III)	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstitut.	49.927,52	
	Umlaufvermögen		309.326,42

(C) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

(I)	ARA		94,60
-----	-----	--	-------

AKTIVA **517.937,91**

Bilanz Steirisches Heimatwerk zum 31.12.2004

PASSIVA

(A) EIGENKAPITAL

(I)	Nennkapital	
	1. Stammkapital	377.898,74
(II)	Gewinnrücklagen	
	1. Rücklagen für Anteile, Anteile an herrschender oder mit Mehrheit beteiligten Unternehmen	91.607,45
(III)	Bilanzverlust	-103.960,35
	<i>davon Verlustvortrag</i>	-106.694,31
	Eigenkapital	365.545,84

(B) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

1. sonstige ungesteuerte Rücklagen	0,00
------------------------------------	------

(C) SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00
--	------

(D) RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Abfertigungen	17.076,77
2. sonstige Rückstellungen	33.785,73
Rückstellungen	50.862,50

(E) VERBINDLICHKEITEN

1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	933,33
2. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	43.571,27
3. sonstige Verbindlichkeiten	57.024,97
<i>davon aus Steuern</i>	27.173,80
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	6.166,45
Verbindlichkeiten	101.529,57

PASSIVA

517.937,91

Gewinn- und Verlustrechnung Steirisches Heimatwerk zum 31.12.2004


1.	Umsatzerlöse	636.866,22
2.	Sonstige betriebliche Erträge	
	a) übrige	23.445,59
3.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	
	a) Materialaufwand	- 263.447,97
4.	Personalaufwand	
	a) Löhne und Gehälter	- 179.968,53
	b) Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen	- 1.639,96
	c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 51.544,73
	d) Sonstige Sozialaufwendungen	- 315,58
		- 233.468,80
5.	Abschreibungen	
	a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 24.959,60
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	
	a) Steuern, soweit nicht vom Einkommen	- 797,55
	b) übrige	- 142.018,57
		- 142.816,12
7.	Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)	- 4.380,68
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.314,20
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22,80
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.539,48
11.	Zwischensumme aus Z 8 bis 10 (Finanzerfolg)	1.797,52
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.583,16
13.	Steuern vom Einkommen	0,00
14.	Jahresfehlbetrag, Jahresüberschuss	- 2.583,16
15.	Auflösung unverteilter Rücklagen	5.317,12
16.	Jahresgewinn	2.733,96
17.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-106.694,31
16.	Bilanzverlust	- 103.960,35

Anlagen 1-4

18/02 '04 MI 12:51 FAX +43 316 877 5965 FA1F VERFASSUNGSDIENST 00

ANLAGE 1

Mag. Propst

 **Das Land Steiermark**

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

Fachabteilung 1F

An die
Abteilung 9 Kultur
Trauttmansdorffgasse 2
8010 Graz

Mag. Propst

A. d. LRg. - A 9 - Kultur	
18. FEB. 2004	
GZ. 84 17 1/106	
Ref. <i>4. 16/106</i>	Blg. <input checked="" type="checkbox"/>

→ Verfassungsdienst und
Zentrale Rechtsdienste

Bearbeiter: Mag. Gerhard Propst
Tel.: (0316) 877-3125
Fax: (0316) 877-5965
E-Mail: fa1f@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ: FA1F-12.72-12/04-5 Bezug: A9-84 Ha 1/104 Graz, am 18. Februar 2004

Ggst.: Rechtsangelegenheit Bergmann-Drofenig – Steirisches
Heimatwerk

Zu der mit dortigem Schreiben aufgeworfene Rechtsfrage wird nach Prüfung der übermittelten Unterlagen folgendes ausgeführt:

Gemäß § 4 Abs. 2 des Pachtvertrages vom 28. Oktober 1986 ist das Land Steiermark als Pächter verpflichtet der Verpächterin im Falle einer nicht freiwilligen Erhöhung des Hauptmietzinses die Differenz zwischen dem bis dahin zu leistenden Hauptmietzins und dem erhöhten Hauptmietzins zu ersetzen und zwar zusätzlich zu dem gem. § 3 des genannten Vertrages zu leistenden Pachtzins.

Mit Beschluss des BG ZRS Graz vom 2.1.2004 (6 Msch 1020/2k) ist der angemessene Hauptmietzins erhöht worden. Diese Erhöhung erfolgte eindeutig nicht freiwillig.

Auf Grund dieser Rechtslage ist das auf Erhöhung des Pachtzinses gerichtete Begehren vom Frau Bergmann-Drofenig inhaltlich gerechtfertigt.

Hinsichtlich der Höhe der von Frau Bergmann-Drofenig geforderten Nachzahlung wäre es notwendig, genaue Nachweise über die tatsächliche Höhe der im betroffenen Zeitraum vorgeschriebenen Hauptmietzinse einzufordern, um so die tatsächliche Höhe des Anspruchs nachprüfen zu können.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch noch die Frage, in wie weit das bestehende Pachtverhältnis auch dann noch bindend ist, wenn auf Grund des sich erhöhenden Pachtzinses ein wirtschaftlicher Fortbetrieb des Heimatwerkes an diesem Standort nicht mehr gewährleistet erscheint. Hiezu ist auszuführen, dass der gegenständliche Pachtvertrag im § 2 festlegt, dass das Vertragsverhältnis auf unbestimmte Zeit abgeschlossen wird, und dass sowohl von Frau Bergmann-Drofenig als auch vom Land die Unkündbarkeit dieses Vertrages bis zum Ableben von Frau Bergmann-Drofenig festgelegt wurde. Daraus ergibt sich, dass eine ordentliche Kündigung des Vertrages nicht möglich ist.

Hinsichtlich der Frage einer außerordentlichen Kündigung ist auszuführen, dass eine solche nur dann rechtlich möglich ist, wenn einer der Vertragsparteien das Verbleiben im Vertragsverhältnis objektiv gesehen nicht mehr zumutbar ist.

Somit besteht zwar grundsätzlich die Möglichkeit der außerordentlichen Kündigung des gegenständlichen Vertrages in dem Fall, dass dem Land Steiermark ein Verbleiben im

8010 Graz • Hofgasse 15
DVR 0087122 • UID ATU37001007 • Landes-Hypothekenbank Steiermark: BLZ: 56000, Kto.Nr.: 20141005201

01 2005 16:08 FAX +43 316 807875 DR. KRAINER; MAG. STEINER 001
 +43 316 807875

ANLAGE 2 **KRAINER**
 Rechtsanwalt

Dr. Franz Krainer
 A-8010 Graz, Herrngasse 19/III
 Tel. 0316/80 78 20, Fax 80 78 75
 Web-Site: <http://www.dr-krainer.at>
 e-mail : office@dr-krainer.at

wie VA!

An das
 Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 zH Herrn Hofrat **Dr. Marko**

per Fax: 877-3156

A. d. LRg. - A 9 - Kultur
 07. JAN. 2005
 GZ. 84 H1 115
 Ref. Blg. —

A: e Graz, am 05.01.2005
 Mag. St. / Si

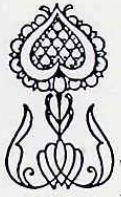
Betrifft: Land Steiermark, Vermietung Heimatwerk, GZ A9-84H1-04/115

Lieber **Seppi!**

Entsprechend Deinem Schreiben vom 21.12.2004 habe ich in dieser Angelegenheit weiter geforscht und die Möglichkeit der Unter- bzw. Weiterverpachtung/vermietung geprüft:

1. Entsprechend meinem letzten Schreiben vom 14.12.2004 ist eine Unterverpachtung bei Weiterführung des Betriebes als Textilhandelsunternehmen möglich. Dabei müsste allerdings der jetzige Betrieb „Heimatwerk“ eben von einem Unterpächter fortgeführt werden. Ich gehe nicht davon aus, dass hier ein Pächter gefunden werden kann.
2. Wird der derzeit bestehende Betrieb nicht fortgeführt sondern der Betrieb Heimatwerk geschlossen und zieht ein neuer Unternehmer in die Räumlichkeiten ein, so liegt keine Weiterverpachtung vor sondern in Wirklichkeit eine **Untervermietung** der Geschäftsräumlichkeiten. Bei einer Untervermietung der gesamten Geschäftsräumlichkeiten hätte aber die Vermieterin (Stadt Graz) die Möglichkeit, das Mietverhältnis gemäß § 30 Abs. 3 Ziff. 4 MRG zu kündigen.

 Der Grund dafür liegt darin, dass die Weiterverpachtung eines lebenden Unternehmens eben anders geregelt ist als die Weitervermietung des Geschäftlokales.
3. Die einzige in der Praxis mögliche Vorgangsweise bestünde nun darin, Bewegung in die Positionen zu bringen in dem der bestehende Pachtvertrag zwischen **Frau Bergman-Drofenig** und dem Land gekündigt wird. Eine ordentliche Kündigung ist entsprechend Punkt 8. meines Schreibens vom 14.12.2004 nicht möglich. Das Land kann aber ein „außerordentliches Kündigungsrecht“ behaupten, und dies damit begründen, dass seit der Anhebung der Mietzinszahlungen der Betrieb nicht mehr kostendeckend geführt werden kann und laufend Verluste erwirtschaftet werden.



Steirisches Heimatwerk 8010 Graz

Paulustorgasse 4
Tel. (0 31 6) 82 71 06
Fax DW 6

Filiale:
Herrengasse 10
Tel. (0 31 6) 82 90 45

Graz, am

17.5.05

ANLAGE 3

An das
Land Steiermark
Abteilung 9- Kultur
Zu Hd. Herrn **Dr. Vetter**

Trauttmansdorffgasse 2
A- 8010 Graz

Raumkonzept für das Steirische Heimatwerk

Bei einem Verbleiben des Stammgeschäftes und der Schneiderei in der Paulustorgasse würde das Steir. Heimatwerk Räumlichkeiten für Kunsthandwerk in der Grössenordnung von :
Verkaufsraum ca. 100 m
Lagerraum ca. 50 m, plus Sozialraum

Sollten wir in Zukunft nur ein Geschäft betreiben, würden wir Flächen in der Grösse von:
Verkaufsraum ca. 200 m
Lagerraum ca. 100 m
Schneiderei ca. 100 m
Büro, Sozialraum, Toiletten benötigen.

Das Objekt müsste in einer guten Stadtlage, mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten leicht erreichbar sein.

Von einem Geschäft in Stübing wäre dringend abzuraten. Es wäre viel zu entlegen, schlecht erreichbar, ein halbes Jahr lang geschlossen, Eintrittsgeld etc....

Es ist gut zu überlegen, die Räumlichkeiten in der Paulustorgasse zu räumen, die Miete dafür wurde bis zum Jahre 2020 schon geleistet!

Durch den Raumtausch mit der Hypobank im Jahre 1997 hat das Steirische Heimatwerk zu Gunsten des Landes bereits auf ca. 200 m Fläche verzichtet.
(Hypobank zahlt jetzt 4 mal so viel Miete wie vorher)

Hoffe auf die bestmögliche Lösung für das Steirische Heimatwerk
und verbleibe mit den besten Grüßen

**Steirisches Heimatwerk 8010 Graz**Paulustorgasse 4
Tel. (0 31 6) 82 71 06
Fax DW 6Filiale:
Herrengasse 10
Tel. (0 31 6) 82 90 45

ANLAGE 4

Graz, am 31.5.05

An das Amt der Steirischen Landesregierung
Abteilung Kultur
zu Hd. **Herrn Martin Haidinger**
Trauttmansdorffgasse 2
A- 8010 Graz

Stellungnahme zum Prüfbericht , Rechnungsabschluss Steirisches Heimatwerk 2004

Umsatzentwicklung war im Jahre 2004 rückläufig . Zurückzuführen auf schlechtes Marketing der Stadt Graz . Durch Abwanderung an Shoppingcenter leidet die Wirtschaft der Grazer Innenstadt enorm. Umsatzeinbusen in allen Branchen im zweistelligen Bereich sind zu verzeichnen.

Maßgebend für das weniger erfreuliche Ergebnis ist die neue Mietsituation unseres Geschäftes in der Herrengasse .

Vorhandene Rücklagen werden voraussichtlich heuer , spätestens aber im nächsten Jahr für den erhöhten Mietaufwand verbraucht sein.

Ein Raumkonzept für eventuelle Veränderungen unserer Geschäftsräume bzw. der Werkstätte wurde an Herrn **Dr. Vetter** übermittelt .

Die Kosten müssten vom Land Steiermark abgedeckt werden , da dem Steirischen Heimatwerk dafür keine Mitteln zur Verfügung stehen.

Die Umsatzentwicklung für das heurige Jahr ist bis jetzt zufriedenstellend.(plus 4%)

Wenn sich die Entwicklung fortsetzt , würden wir die erhöhten Mietkosten aus den laufenden Erlösen bestreiten können .

Steirisches
Heimatwerk
- / Paulustorgasse 4
A - 8010 Graz
Tel.: 0316/827106, Fax DW 6